

Bericht: Dieter Theissen
Fotos: Knut Martini, Wolfgang Keller,
Peter Riedel und Dieter Theissen

Deutsche Meisterschaften 1992

vom 27. bis 31. Mai und vom 6. bis 8. Juni 1992
in der Kegelsporthalle Oberthal/Saarland

**Oberthaler DM-Tage haben sich
für den WKV gelohnt!**

**10 x Gold, 8 x Silber, 7 x Bronze sowie
Startplatzgewinne bei der DM 1993
in Trier nach Klasseleistungen
unserer Aktiven.**

Ein dickes Kompliment muß man also unseren WKV-Aktiven, aber auch dem ausrichtenden KV Nordsaar aussprechen, der in seiner brandneuen Kegelsporthalle ein vorzüglicher Gastgeber war. Man hatte das Gefühl, daß Perfektionisten am Werk sind, denn organisatorisch war alles „vom Feinsten“. Ein Kompliment auch an Gerhard Bäumchen & Co. zu diesem Schmuckkästchen von Kegelsporthalle, in der nicht nur die Optik bestach, sondern auch die großzügige Zuschauertribüne und das Gemisch von vier neuen Kunststoffbahnen sowie vier „älteren“ Holzbahnen, auf denen allesamt Topergebnisse möglich waren und schließlich auch erzielt wurden.

Der Ergebnisdienst funktionierte ebenfalls hervorragend, für den sogar Rudi Becker etliche Stunden eingeplant war.

Als Höhepunkte muß man die Siegerehrungen des ersten Wochenendes bezeichnen, da mit dem 40köpfigen Eisenbahnorchester aus St. Wendel, ein musikalisches Unternehmen verpflichtet wurde, das sich mehrfach des Beifalls mehrerer hundert Zuschauer erfreuen durfte. Diese Siegerehrungen waren demzufolge, sowohl akustisch wie auch optisch, wahrhaft meisterlich.

Da sich auch das Wetter von seiner besseren Seite zeigte und das Personal im Getränkewagen vor der Halle gar nicht schnell genug arbeiten konnte, dürfte

sich auch umsatzmäßig das ganze für den KV Nordsaar gelohnt haben. Wenn dem so ist, dann habt ihr es wirklich verdient, denn es waren großartige Deutsche Meisterschaften und das ist euer Verdienst. Doch nun zum sportlichen Geschehen, welches ich in chronologischer Reihenfolge der Endläufe wiedergeben möchte.

Damen B - Einzel - Vorlauf (Bahnen 5-8)

Unter 16 Teilnehmerinnen war der WKV 7 x vertreten und vier Finalistinnen wurden gesucht. Die Anstarterrinnen Edith Barth aus Hüttenthal 675 und Erika Engel (Herne) 662 ahnten wohl wohl schon, daß ihre Ergebnisse nicht ausreichen würden. Besser machte es Adele Lüpertz (Duisburg) mit 684 LP auf dem sechsten Rang. Nach Gisela Todt aus Mülheim, die nach 658 LP sicherlich enttäuscht war, zeigte Ella Langner (Gütersloh) im Duell mit der Vorlaufbesten Else Frantz (Homburg) 710 eine gute Leistung und 694 bedeuteten einen Platz im Finale. Den erreichte auch Ilse Seibel aus Trier mit 707, während Gerda Dappen (Dormagen) auch mehr erwartet hatte als 676 LP. Nachdem Rosina Nagel (Warndt) sich mit 692 LP schon sicher im Finale wähnte, setzte Gisela Krobach (Hagen) zum Endspurt an. Wie schon in vielen Wettkämpfen zuvor, schaffte sie mit den letzten Kugeln noch einige Handneunen und verdrängte Rosina Nagel um ganze zwei Hölzchen auf Rang fünf.

Ergebnisse - Damen B - Einzel - Vorlauf:

1. Else Franz (Homburg)	710
2. Ilse Seibel (Trier)	707
3. Gisela Krobach (Hagen)	695
4. Ella Langner (Gütersloh)	694
5. Rosina Nagel (Warndt)	692
6. Adele Lüpertz (Duisburg)	684
7. Liselotte Matthäi (Marburg)	676
8. Gerda Dappen (Dormagen)	676
9. Edith Barth (Hüttenthal)	675
11. Erika Engel (Herne)	662
12. Gisela Todt (Mülheim)	658

Damen B - Einzel - Finale (Bahnen 1-4)

In diesem Finale übernahm zunächst Gisela Krobach die Führung. Doch nach 50 Kugeln war sie mit 354 LP auf Rang drei zurückgefallen, da Else Frantz 363 und auch Ilse Seibel 358 die zweiten 25 Kugeln beson-

Fortsetzung auf Seite 11



SEIT 1923

Lieferant für
vollautomatische Kegelsbahn-Anlagen
und Innenausbau nach Schallgutachten

in der dritten GENERATION MEISTERBETRIEB

HANS NÖRLING
KEGELBAHNBAU

Garthestraße 8 · 5000 Köln 60 · Telefon (02 21) 76 72 72

Fortsetzung von Seite 10

ders gut erwischten. Ella Langner mühte sich redlich, doch die Mitsreiterinnen waren an diesem Tag einfach besser. So lief sie von Beginn an einem Rückstand hinterher, der sie nicht mehr in den Bereich einer Medaille kommen ließ. Obwohl sich Ilse Seibel nach einer weiteren 188er Gasse mit 546 zu 539 (Frantz) und 533 (Krobach) etwas Luft verschafft hatte, rechnete man allgemein noch mit einem Angriff der Homburgerin. Doch die hatte anscheinend alle Mühe, ihre Nerven im Zaum zu halten, denn ein Nullwurf nahm ihr alle Chancen auf den Sieg. Mit Routine rettete sie schließlich die Silbermedaille, die ihr Gisela Krobach beinahe noch streitig gemacht hätte. Nur drei LP fehlten der Hagenerin zum zweiten Platz, aber die Gisela war überglücklich, bei dieser DM Bronze gewonnen zu haben. Nicht unbedingt erwartet wurde der Titelgewinn von Ilse Seibel aus Trier, doch 731 LP und ein Vorsprung von 19 LP sind ein Zeugnis dafür, daß Platz eins verdient an die Aktive aus Rheinland-Pfalz ging, das im übrigen bei dieser DM absolut unbefriedigend abgeschnitten hat.

Ergebnisse – Damen B – Einzel – Finale:

1. Ilse Seibel (Trier)	731
2. Else Franz (Homburg)	712
3. Gisela Krobach (Hagen)	710
4. Ella Langner (Gütersloh)	685

Senioren B – Einzel – Vorlauf: (Bahnen 5–8)

Nachdem die DM-Ausbeute des Vorjahres für die B-Senioren unseres Landesverbandes nicht den hochangesiedelten Erwartungen entsprach (trotz der Silbermedaille durch Hans Knabben), wollten Hans Lippock, Josef Vogler und Hans Ploum den bei der DM 91 in Kassel verlorenen vierten Startplatz hier in Oberthal zurückerobern. Dieses gelang sehr eindrucksvoll, doch dazu wird ein paar Zeilen weiter etwas zu lesen sein. Zunächst einmal durfte sich Wolfgang Kaspari freuen. Der Gladbecker wurde nämlich noch in das 16er Teilnehmerfeld aufgenommen, da der Vertreter Berlins frühzeitig zurückgezogen hatte.

Recht früh auf die Bahnen, nämlich im zweiten Block und schon um 9.24 Uhr, mußte Hans Lippock. Der Bochumer war jedoch hellwach und legte mit 667 eine neue Bestzahl vor, die schließlich Rang drei und einen Platz im Finale bedeuteten. Wenig später verbesserte Hans Müller aus Wirges auf 682 LP, an denen Josef Vogler (Wülfrath) 624 doch um Längen scheitern sollte. Gar nicht zurecht kam anschließend Wolfgang Kaspari, der mit 589 LP eine äußerst schwache Vorstellung gab. Sehr zuversichtlich hingegen ging Hans Ploum ins Rennen, denn er wollte unbedingt 670 LP überbieten, da, nach seiner Voraussage, eine solche Zahl für das Erreichen des Finales notwendig wäre. Der Hans hielt, was er versprach, und kam mit 674 als Zweiter ins Finale, welches auch der Meister des Jahres 1990, Gustav Kufeld (Salzgitter) mit 655 erreichte.

Ergebnisse – Senioren B – Einzel – Vorlauf:

1. Hans Müller (Wirges)	682
2. Hans Ploum (Duisburg)	674
3. Hans Lippock (Bochum)	667
4. Gustav Kufeld (Salzgitter)	655
5. Guido Hölzer (Mittelsaar)	647
6. Walter Keck (Saarbrücken)	639
7. Alfred Ritter (Neunkirchen)	638
8. Karl-Heinz Bellersheim (Herborn)	633

11. Josef Vogler (Wülfrath)	624
15. Wolfgang Kaspari (Gladbeck)	589

Senioren B – Einzel – Finale: (Bahnen 1–4)

Hans Lippock und Hans Ploum begannen im Finale mit 203 bzw. 197 LP. Zur Halbzeit war der Duisburger mit 331:318 im Vorteil. Beide setzten dann noch in die Vollen 206 LP drauf, bevor die letzte Räumgasse angegangen wurde. 409 LP in die Vollen erzielte der Titelgewinner des Jahres 1989, Hans Lippock, doch im Abräumen fand er die richtige Angriffskugel nicht. Dennoch, 645 LP, ein schönes Resultat und belohnt wurde das Ganze mit Bronze. Hans Ploum fand auch im Räumen den Weg zur „Blanken“ und seine 665 LP wollten erst einmal überboten werden. Zwei äußerst starke Spieler kamen ja noch und nach jeweils 75 Kugeln stand fest, daß Hans Müller 150 und Gustav Kufeld 155 abräumen mußten, um dem Duisburger noch die Goldmedaille wegzuschnappen. Während G. Kufeld keine Chance besaß dieses zu schaffen, kam der Wirgenser immerhin auf sechs Blanke, aber eben nicht auf deren acht, die er benötigt hätte. Seine Silbermedaille bedeutete somit den Titelgewinn für Hans Ploum, der offenbar in die „Goldjahre“ (siehe Vorjahr) gekommen ist.

Ergebnisse – Senioren B – Einzel – Finale:

1. Hans Ploum (Duisburg)	665
2. Hans Müller (Wirges)	656
3. Hans Lippock (Bochum)	645
4. Gustav Kufeld (Salzgitter)	631

Damen A – Einzel – Vorlauf: (Bahnen 5–8)

Von 20 Bewerberinnen sollten acht den Zwischenlauf erreichen und darum bemühen sich sage und schreibe auch 10 Starterinnen des WKV's. Fünf davon sollten in den Zwischenlauf gelangen, während Ingrid Osten (Hilden 05/06) mit 607 und Erika Gsodam (ESV Siegen) 604 knapp scheiterten. Aber sie waren in bester Gesellschaft, denn auch Karin Wieden, die Titelverteidigerin und amtierende Europameisterin, war mit 607 und Rang neun bereits draußen. „Gut drauf“ waren Gerda Baumeister und Ingrid Korteusch, die im Duett 615 bzw. 620 erzielten. Ilona Stoll aus Aisfeld nahm den achten Zwischenlaufplatz für sich in Anspruch, während Brunhilde Sué mit 614 und Rang sieben sehr zufrieden war. Die zum Favoritenkreis zählenden Spielerinnen Waltraud Wack (Kassel) 624 und Hanne Freund (Saarbrücken) 648 boten in diesem Vorlauf eine überzeugende Leistung. Das gilt auch für Renate Jaixen 621 und insbesondere für Monika Schultze, die mit 656 Vorlaufbeste wurde.

Ergebnisse – Damen A – Einzel – Vorlauf:

1. Monika Schultze (Bielefeld)	656
2. Hanne Freund (Saarbrücken)	648
3. Waltraud Wack (Kassel)	624
4. Renate Jaixen (Hagen)	621
5. Ingrid Korteusch (Bielefeld)	620
6. Gerda Baumeister (Wanne-Eickel)	615
7. Brunhilde Sué (Düsseldorf)	614
8. Ilona Stoll (Aisfeld)	612
9. Karin Wieden (Kassel)	607
10. Ingrid Osten (Hilden 05/06)	607
11. Erika Gsodam (ESV Siegen)	604
13. Erika Kullike (Langenfeld)	593
15. Sieglinde Gorse (Gladbeck)	579
19. Anne Droste (Dortmund)	536

Fortsetzung auf Seite 13

Fotos von den Deutschen Meisterschaften 1992



Damen B – Einzel – Von links: Elise Franz, Homburg (2.), Ilse Seibel, Trier (1.), Gisela Krobach, Hagen (3.) und Ella Langner, Gütersloh (4.).



Senioren B – Einzel – Von links: Hans Müller, Wirges (2.), Hans Ploum, Duisburg (1.), Hans Lippock, Bochum (3.) und Gustav Kufeld, Salzgitter (4.).



Damen A – Einzel – Von links: Renate Jaixen, Hagen (2.), Monika Schultze, Bielefeld (1.), Hanne Freund, Saarbrücken (3.) und Brunhilde Süé, Düsseldorf (4.).



Senioren A – Einzel – Von links: Alfons Müller, Nord-saar (2.), Siegfried Zimmer, Untere Saar (1.), Manfred van Bevern, Bochum (3.) und Rolf Meiners, Rheda (4.).



Das Herren-Paarkampf-Finale fand ohne WKV-Beteiligung statt und sah einen Gastgeber-Doppelerfolg vor den Titelverteidigern aus Kassel.

Von links: Jeannot Peter/Hilbert Wagner (2.), Martin Hoffmann/Rudi Becker (1.), Mathias Dilchert/Stefan Michel (3.) und Carsten Schinke/Ulrich Kersten (4.)

Damen A - Einzel - Zwischenlauf: (Bahnen 1-4)

Für Gerda Baumeister sollte im Zwischenlauf lediglich der achte Rang herauspringen, da 590 LP auf diesen ergebnisreichen Bahnen natürlich nicht für einen Finalplatz in Frage kamen. Gut im Bilde wieder Renate Jaixen mit 634, gleichbedeutend mit Rang drei. Ingrid Kortebusch lag bis zur 75. Kugel noch auf Finalkurs, doch die letzte Gasse sollte mit 112 LP nur den siebten Rang hergeben. Hanne Freund wiederholte mit 639 ihre Vorlaufplatzierung und zog sehr sicher ins Finale ein. Das sollte auch Brunhilde Sué gelingen, als sie mit der letzten Kugel zu Ilona Stoll aufschloß und im Abräumen mit 252:251 im Vorteil war. Zudem profitierte die „Bruni“ auch noch von einem Fehlwurf, den Waltraud Wack mit der 99. Kugel produzierte, wodurch sie den Anwurf und auch das Finale (mit zwei Holz) verpaßte. Von alledem unbeeindruckt spielte Monika Schultze auf, die mit 661 erneut unter Beweis stellte, daß sie in diesem Wettbewerb „den Ton angibt“.

Ergebnisse - Damen A - Einzel - Zwischenlauf:

1. Monika Schultze (Bielefeld)	661
2. Hanne Freund (Saarbrücken)	639
3. Renate Jaixen (Hagen)	634
4. Brunhilde Sué (Düsseldorf)	620
5. Ilona Stoll (Aisfeld)	620
6. Waltraud Wack (Kassel)	618
7. Ingrid Kortebusch (Bielefeld)	613
8. Gerda Baumeister (Wanne-Eickel)	590

Damen A - Einzel - Finale (Bahnen 5-8)

Die Auslösung wollte es so, daß Renate Jaixen und Monika Schultze als erste in diesem Finale Farbe bekennen mußten. Zur Halbzeit war schon klar, daß es diesmal sehr eng ausgehen würde. 312:311 und nach 75 Kugeln 500:489 jeweils zugunsten der Hagenerin. Doch die Bielefelderin nutzte den Vorteil der wesentlich ergebnisreicheren Räumgasse und sie hatte zeitweise einen Vorsprung von 20 Holz. Durch eine Neun im vorletzten Wurf von Renate und durch einen Fehlwurf, ebenfalls mit der 99. Kugel, von Monika, verringerte sich der Abstand auf ganze vier LP. Da die beiden noch folgenden Spielerinnen weit hinter ihren Möglichkeiten blieben, war also zu diesem Zeitpunkt bereits die Entscheidung über Gold und Silber gefallen. Beide dürfen zudem noch an den Senioren-Europameisterschaften teilnehmen, die Ende Juli 1992 ebenfalls in Oberthal ausgetragen werden. Platz drei ging schließlich an Hanne Freund, die sich mit den letzten 25 Wurf entscheidend von Brunhilde Sué absetzen konnte.

Drei WKVerinnen im Finale, zudem noch Platz eins und zwei. So kann es weitergehen, werden wohl die Schlachtenbummler aus NRW gedacht haben.

Ergebnisse - Damen A - Einzel - Finale:

1. Monika Schultze (Bielefeld)	618
2. Renate Jaixen (Hagen)	614
3. Hanne Freund (Saarbrücken)	579
4. Brunhilde Sué (Düsseldorf)	567

Senioren A - Einzel - Vorlauf: (Bahnen 1-4)

Ohne die Leistung der übrigen 17 Bewerber schmälern zu wollen, möchte ich drei Spieler an dieser Stelle in den Mittelpunkt rücken. Da ist zunächst einmal Lokalmatador Alfons Müller, der Deutsche Meister des Jahres 1989. Seine 208/166/206/176 = 756 LP stellten wohl eines der sportlich wertvollsten Resultate dar, welches in Oberthal

mitverfolgt werden konnten. Und da wäre Heinrich Schneider vom Verein Untere Saar, dessen 704 LP nicht für den Zwischenlauf reichen sollten, weil der Dritte im Bunde, Manfred van Bevern, ihn mit der letzten Kugel um ein Holz überbot und dafür mit den letzten 50 Kugeln genau 368 spielen mußte. Ein „Wahnsinn“ dieser Vorlauf, in dem 679 LP von meinem Freund Wilfried Malkmus (Wiedtal) mal so eben zum 12. Platz reichten, und das auch nur weil er besser geräumt hatte, als der Dreizehnte. Manfred Gudduschat, nationaler Meister und Europa-meister des Jahres 1990, wies nach vier Startern mit 663 das beste Ergebnis auf. Doch als dann Siegfried Zimmer (Untere Saar) mit 734 und Heinz-Josef Schmitz (Köln) mit 711 die Bahnen verließen, da waren 663 LP noch keinen Pfifferling mehr wert. Erfreulich, daß Rolf Meiners aus Rheda auch in diesem Vorlauf seine gute Form unter Beweis stellen konnte und das mit guten 715 LP. WKV-Vize Klaus Borkowski ist nicht nur vor, während und nach dem Start für seine „Späpchen“ bekannt, sondern er kann auch kegeln. 722 LP waren einmal mehr der Beweis dafür. Da auf Adolf Föhner (Mittelhessen) 714 und Gerd Schmitt (Untere Saar) 720 so gut wie immer Verlaß ist, vervollständigte sich das Teilnehmerfeld des Zwischenlaufs, in dem jedoch ein Mitfavorit, nämlich Alfred Willems aus Trier (686 LP) fehlen sollte.

Ergebnisse - Senioren A - Einzel - Vorlauf:

1. Alfons Müller (Nordsaar)	756
2. Siegfried Zimmer (Untere Saar)	734
3. Klaus Borkowski (Solingen)	722
4. Gerd Schmitt (Untere Saar)	720
5. Rolf Meiners (Rheda)	715
6. Adolf Föhner (Mittelhessen)	714
7. Heinz-Josef Schmitz (Köln)	711
8. Manfred van Bevern (Bochum)	705
9. Heinrich Schneider (Untere Saar)	704
10. Alfred Willems (Trier)	686
11. Alois Steinmetz (Haardt Kopf-Morbach)	682
12. Edgar Bender (Wettenberg)	679
14. Manfred Gudduschat (Geilenkirchen)	663
17. Horst Trorlicht (Kamen)	647
18. Karl-Heinz Schmidt (Winterberg)	630

Fortsetzung auf Seite 14

DENON

90



HD-MS

Cassette

des Jahres 1990 + 1991

Test „Audio 10/91“:

SPITZENKLASSE

Erhältlich im
guten Fachgeschäft

Senioren A - Einzel - Zwischenlauf: (Bahnen 5-8)

Vier WKVer waren in diesem Zwischenlauf vertreten, in dem sich Adolf Föhner 655 und Siegfried Zimmer 674 im ersten Block gegenüberstanden. Für den „kräftigen“ Saarländer sollte der dritte Rang und damit ein Finalplatz herauspringen. Im darauffolgenden Block sollte zwischen Gerd Schmitt 665 und Rolf Meiners 671 die Entscheidung fallen, wer den wichtigen vierten Rang in diesem Zwischenlauf belegt. Während Alfons Müller mit 706 seine Favoritenstellung deutlich untermauerte, blieb für Heinz-Josef Schmitz 646 nur der Rang acht. Den Schlußstartern, Klaus Borkowski und Manfred van Bevern, war somit klar vor Augen, daß 671 LP überboten werden mußten. Nach jeweils 75 Kugeln standen 520 bzw. 516 zu Buche. Klaus brachte es dann auf 656 und Rang sechs, während Manfred, genau wie im Vorlauf, mit den letzten 20 Wurf „alles aus dem Feuer riß.“ 179 LP räumte er ab und kam damit auf 695 und Platz zwei. Unbeschreiblicher Jubel beim Bochumer Anhang und bittere Enttäuschung bei Gerd Schmitt, der das Finale nur als Zuschauer erleben durfte.

Ergebnisse - Senioren A - Einzel - Zwischenlauf:

1. Alfons Müller (Nordsaar)	706
2. Manfred van Bevern (Bochum)	695
3. Siegfried Zimmer (Untere Saar)	674
4. Rolf Meiners (Rheda)	671
5. Gerd Schmitt (Untere Saar)	665
6. Klaus Borkowski (Solingen)	656
7. Adolf Föhner (Mittelhessen)	655
8. Heinz-Josef Schmitz (Köln)	646

Senioren A - Einzel - Finale: (Bahnen 1-4)

Manfred van Bevern gegen Alfons Müller hieß das erste Duell im Finale, welches der Oberthaler bereits nach 50 Kugeln klar für sich entschieden hatte. Mit 364 schloß Alfons die Halbzeit ab, um noch 210 in die Vollen „draufzusetzen“. Doch dann folgten auf Bahn 2 nur 124 im Räumen und mit 698 LP mußte er noch zittern. Zittern deshalb, weil Siegfried Zimmer mit 349 zur Halbzeit genau 50% des geforderten Solls erfüllte. Obwohl er noch einige unnötige Fehlwürfe auf Bahn 2 produzierte, war er der einzige Finalist der diese Gasse mit 150 LP richtig ausnutzte. Drei Handneunen mit den letzten drei Kugeln machten ihn zum Deutschen Meister und Alfons Müller zum „Vize“. Manfred van Bevern wachte mit den letzten 25 Wurf (151 LP) wieder richtig auf und profilierte davon, daß Rolf Meiners die gute Räumgasse auf Bahn 4 nicht erwischte. 669:663 zugunsten des Bochumers, der fast schon zweimal ausgeschieden war und dessen Kampfgeist noch mit Bronze belohnt wurde. Schade Rolf, aber einer mußte Vierter werden.

Ergebnisse - Senioren A - Einzel - Finale:

1. Siegfried Zimmer (Untere Saar)	702
2. Alfons Müller (Nordsaar)	698
3. Manfred van Bevern (Bochum)	669
4. Rolf Meiners (Rheda)	663

Damen-Parkampf - Vorlauf: (Bahnen 1-4)

20 Paare gingen an den Start und im ersten Block maßen sich vier der insgesamt acht WKV-Paare. Welches Ergebnis würde zum Erreichen des Zwischenlaufs benötigt? Diese Frage machte die Runde, da die Bahnen 1-4 irre Ergebnisse hergaben. Sehr skeptisch waren die beiden Aachener Paare,

die im ersten Block, nach Claudia Schmitz/Martina Nielinger 1083, die Plätze zwei und drei belegten. Karin Queck/Petra Bosseler 1024 waren schließlich auch sehr traurig über Rang neun, dennoch ein schöner Erfolg für diese beiden. Für Margot Frings/Elke Gorgels reichten 1041 noch soeben zum achten Rang, womit diese beiden fürs erste einmal zufrieden waren. Nicht zufrieden waren Claudia Figge/Gaby Kopp mit 979/13.

Im zweiten Block bestimmte Ulrike Stippe/Martina Zimmer 1082 das Geschehen. Auch im dritten Block trumpfte ein WKV-Paar groß auf. Renate Schotes/Annette Dortmund-Zilka erzielten gute 1069 LP. Claudia Denkhaus/Sabine Stumpf 1058 boten sich im vierten Block ein spannendes Duell mit Anja Schrecklinger/Agnes Klees 1057, die später noch von ihren Vereinskameradinnen Vera Maas/Petra Speicher (1057) eingeholt wurden. Die Bestzahl ging jedoch auf das Konto von Annette Keil/Petra Renner, die 1088 erzielten und die als sechstes WKV-Paar in den Zwischenlauf einzogen.

Ergebnisse - Damen-Parkampf - Vorlauf:

1. A. Keil/P. Renner (Bochum)	1088
2. C. Schmitz/M. Nielinger (Dortmund)	1083
3. U. Stippe/M. Zimmer (Ratingen)	1082
4. R. Schotes/A. Dortmund-Zilka (Bochum)	1069
5. Cl. Denkhaus/S. Stumpf (Berg.-Gladbach)	1058
6. V. Maas/P. Speicher (Nordsaar)	1057
7. A. Schrecklinger/A. Klees (Nordsaar)	1057
8. M. Frings/E. Gorgels (Aachen)	1041
9. K. Queck/P. Bosseler (Aachen)	1024
10. P. Hens/A. Grundmann (Engers-Niederb.)	1023
11. K. Knöner/N. Mehlfaf (Wolfsburg)	1014
12. J. Büchling/M. Giese (Kassel)	1004
13. C. Figge/G. Kopp (Düsseldorf)	979

Damen-Parkampf - Zwischenlauf: (Bahnen 5-8)

Gleich der erste Block in diesem ZL hatte es in sich. Schon zur Halbzeit war klar, daß es für Keil/Renner und auch für Schrecklinger/Klees nicht für den Endlauf reichen würde. Die Ergebnisse von 956 bzw. 957 wurden von den im gleichen Block spielenden Maas/Speicher 1011 und Denkhaus/Stumpf 1040 deutlich überboten. Beide Paare kamen auf Bahn 6 zu 301 LP, was ihnen einen besonderen Applaus einbrachte.

Wesentlich spannender ging es dann im zweiten Block zu, in dem nach 100 Kugeln Schotes/Dortmann-Zilka klar in Richtung Endlauf unterwegs waren. Auch nach 150 Kugeln schien alles für die Bochumerinnen zu sprechen, die mit 772 vor Stippe/Zimmer 746, Schmitz/Nielinger 727 und Frings/Gorgels 725 in Führung lagen. Dann setzten die Aachenerinnen zum Endspurt an und Bochum bzw. Ratingen wurde nervös. Erst die allerletzte Kugel sollte eine Entscheidung herbeiführen, die 991 bzw. 990 im Finale sah, während 989 LP bei Frings/Gorgels so manche Träne ins Rollen brachte. Das Finale war also komplett und der WKV hatte noch drei „heiße Eisen“ im Feuer, da waren wieder Medaillen fällig.

Ergebnisse - Damen-Parkampf - Zwischenlauf:

1. C. Denkhaus/S. Stumpf (Berg.-Gladbach)	1040
2. V. Maas/P. Speicher (Nordsaar)	1011
3. U. Stippe/M. Zimmer (Ratingen)	991
4. R. Schotes/A. Dortmund-Zilka (Bochum)	990
5. M. Frings/E. Gorgels (Aachen)	989
6. C. Schmitz/M. Nielinger (Dortmund)	961
7. A. Schrecklinger/A. Klees (Nordsaar)	957
8. A. Keil/P. Renner (Bochum)	956

Fortsetzung auf Seite 15

Fortsetzung von Seite 14

Damen-Paarkampf - Finale: (Bahnen 1-4)

Mit einer 87er Gasse begannen die Lokalmatadorinnen Vera Maas/Petra Speicher das Finale und waren damit bereits ohne Chancen auf die Goldmedaille. Den besten Start erwischten Ulrike Stippe/Martina Zimmer, die ihre zweiten 50 Wurf mit bravourösen 308 LP abgeschlossen und demzufolge bei Halbzeit einen Vorsprung von 62 LP auf Claudia Denkhaus/Sabine Stumpf aufwiesen. Über 100 Holz Rückstand hatten zu diesem Zeitpunkt bereits Renate Schotes/Annette Dortmann-Zilka, die wiederum noch einen Vorsprung von 19 LP auf Maas/Speicher hatten. Auch die zweite Hälfte dieses Finales sah ein überlegenes Spiel der beiden Ratinger „Mädchen“, die ihre Partie mit großartigen 1103 LP und dem Meistertitel abschlossen. 67 LP dahinter gab es Silber für Denkhaus/Stumpf, die nach einer 157er Gasse zwischenzeitlich mal bis auf 35 LP herangekommen waren. Maas/Speicher erwischten ihre vorletzte Gasse mit 160 und kamen somit bis auf fünf LP an die beiden Bochumerinnen heran, die dann mit den letzten Kugeln noch um zwei winzige Hölzchen übertrumpft wurden und den dreifachen WKV-Medallientriumph äußerst knapp verpaßten. Toll, die Leistungen unserer „Paarkämpferinnen“, die mit drei Plätzen im Finale und mit Gold sowie Silber belohnt wurden.

Ergebnisse - Damen-Paarkampf - Finale:

1. U. Stippe/M. Zimmer (Ratingen) 1103
2. C. Denkhaus/S. Stumpf (Berg.-Gladbach) 1036
3. V. Maas/P. Speicher (Nordsaar) 985
4. R. Schotes/A. Dortmann-Zilka (Bochum) 983

Herren-Paarkampf - Vorlauf (Bahnen 5-8)

Wenn man in WKV-Reihen überhaupt innerhalb eines Wettbewerbes von einem enttäuschenden Abschneiden sprechen kann, so trifft dieses auf den Herren-Paarkampf zu. Es begann damit, daß von sieben WKV-Paaren nur deren zwei in den Zwischenlauf kommen sollten. Beinahe wäre dieses Unterfangen auch Werner Heinze/Michael Mettler gelungen, denen jedoch auf Rang neun ganze drei Hölzchen fehlen sollten. Schade! Keine Chance auf das Erreichen des Zwischenlaufes hatten Jan Demetrio/Heinz-Josef Schmitz 1090 und auch Rudi Frenz/Carsten Hagemann 1072 hatte man einige Plätze weiter vorne erwartet.

Im zweiten Block spielten Uwe Hippert und Knut Martini mit 1189 sehr stark auf, während Hans-

Joachim Röttgen/Manfred Damm 1103 mit den ersten 50 Kugeln (226 LP) das Weiterkommen verspielten. Besser machten es Thomas Mutter/Markus Tröger vom Verein Sontra, die mit 1153 LP in den ZL gelangten.

Rudi Becker/Martin Hoffmann spielten dann im dritten Block drei Bahnen über 300 (Bahn 3 = 324) und 1216 LP bedeuteten den Vorlaufesieg. Mit 1134 schoben sich Ulrich Kersten und Carsten Schinke (Salzgitter) an den Siegern Heinze/Mettler vorbei und kamen auf Rang acht in den ZL.

Frank Förster/Bodo Schwanke hatten enorme Startschwierigkeiten und kamen nach schwachen ersten 100 Kugeln (505) erst im zweiten Abschnitt (581) richtig ins Spiel. Doch Rang 14 war schon eine Enttäuschung. Hilbert Wagner/Jeannot Peter gewannen in diesem Block das Duell gegen die Vorjahresmeister Mathias Dilchert/Stefan Michel mit 1188 zu 1139 LP. Im letzten Block dominierten dann Wolfgang Gerhardus/Klaus Neblung mit 1178 LP. Das Trierer Nachwuchspaar Holger Mayer/Patrick Justen 1142 zerstörte mit seinen letzten Würfeln auch das kleine Fünkchen Hoffnung von Heinze/Mettler, doch noch eine Runde weiterzukommen.

Ergebnisse - Herren-Paarkampf - Vorlauf:

- | | |
|---|------|
| 1. R. Becker/M. Hoffmann (Nordsaar) | 1216 |
| 2. U. Hippert/K. Martini (Hilden 63) | 1189 |
| 3. H. Wagner/J. Peter (Nordsaar) | 1188 |
| 4. W. Gerhardus/K. Neblung (Berg.-Gladb.) | 1178 |
| 5. Th. Mutter/M. Tröger (Sontra) | 1153 |
| 6. H. Mayer/P. Justen (Trier) | 1142 |
| 7. M. Dilchert/St. Michel (Kassel) | 1139 |
| 8. U. Kersten/C. Schinke (Salzgitter) | 1134 |
| 9. W. Heinze/M. Mettler (ESV Siegen) | 1132 |
| 10. R. Göbel/M. Hofmann (Sontra) | 1107 |
| 11. H.-J. Röttgen/M. Damm (Hilden 63) | 1103 |
| 12. J. Demetrio/H.-J. Schmitz (Köln) | 1090 |
| 14. F. Förster/B. Schwanke (Berg.-Gladbach) | 1086 |
| 17. R. Frenz/C. Hagemann (KSF Iserlohn) | 1072 |

Herren-Paarkampf - Zwischenlauf: (Bahnen 1-4)

Auf Bahn 4 beginnend, brannten Hilbert Wagner/Jeannot Peter ein wahres Feuerwerk ab. 603 zur Halbzeit ließen sie noch 650 folgen und 1253 LP sollten einen Vorsprung von 82 LP auf die Zweitplatzierten dieses Zwischenlaufes ausmachen. Leider lief es bei Gerhardus/Neblung nicht so gut, denn 550 zur Halbzeit auf den Bahnen 3+4 waren einfach zu wenig. Besser machten es die Titelverteidiger aus

Fortsetzung auf Seite 16

Siegerehrung im Damen-Paarkampf mit dreifacher WKV-Beteiligung.

Von links: Sabine Stumpf/Claudia Denkhaus (2.), Martina Zimmer/Ulrike Stippe (1.), Vera Maas/Petra Speicher (3.) und Annette Dortmann-Zilka/Renate Schotes (4.), denen nur drei Holz zur Bronzemedaille fehlten.



Fortsetzung von Seite 15

Kassel, die über 545 noch 1166 erreichten und auf Rang vier ins Finale kommen sollten. Im zweiten Block begannen Hippert/Martini sowie Kersten/Schinke sehr stark mit 598 bzw. 619 zur Halbzeit. Doch auch Becker/Hoffmann schufen sich auf den Bahnen 1+2 mit 570 eine gute Ausgangsposition für den zweiten Teil. Dann überstürzten sich die Ereignisse, denn Becker/Hoffmann bliesen zum Angriff und wurden mit 1171 noch Blockbeste vor den beiden Salzgitteranern, die nur ein Hölzchen dahinterblieben. Hippert/Martini sahen auf Bahn 1 kein Land und 121/104 bedeuteten Chancenlosigkeit. Da half auch eine 317er Bahn am Ende nichts mehr. Das Finale sollte ohne WKV-Beteiligung stattfinden, was sich jedoch, aus der Sicht der WKVer, in Oberthal nicht noch einmal so darstellen sollte.

Ergebnisse - Herren-Paarkampf - Zwischenlauf:

1. H. Wagner/J. Peter (Nordsaar)	1253
2. R. Becker/M. Hoffmann (Nordsaar)	1171
3. U. Kersten/C. Schinke (Salzgitter)	1170
4. M. Dilchert/St. Michel (Kassel)	1166
5. Th. Mutter/M. Tröger (Sontra)	1149
6. U. Hippert/K. Martini (Hilden 63)	1140
7. H. Mayer/P. Justen (Trier)	1132
8. W. Gerhardus/K. Neblung (Berg.-Gladb.)	1121

Herren-Paarkampf - Finale: (Bahnen 5-8)

Im Finale gerieten Kersten/Schinke schon frühzeitig ins Hintertreffen. Die beiden Paare vom gastgebenden Verein bestimmten von Beginn an das Geschehen und ließen sich das Heft zu keiner Zeit aus der Hand nehmen. Dennoch kämpften sich Dilchert/Michel vor den letzten 25 Wurf noch einmal heran, um schließlich Bronze zu gewinnen. Dramatisch dann die Endphase um Platz eins und zwei. Rudi Becker/Martin Hoffmann beendeten ihren Wettkampf mit einer 165er Gasse und zogen mit dem 97. Wurf an Wagner/Peter vorbei, die 10 LP hinter den neuen Meistern, den Doppelsieg des KV Nordsaar unter Dach und Fach brachten.

Ergebnisse - Herren-Paarkampf - Finale:

1. R. Becker/M. Hoffmann (Nordsaar)	1099
2. H. Wagner/J. Peter (Nordsaar)	1089
3. M. Dilchert/St. Michel (Kassel)	1063
4. U. Kersten/C. Schinke (Salzgitter)	1040

Mixed-Paarkampf - Vorlauf: (Bahnen 1-4)

Dieser Wettbewerb sollte zur Parade-Disziplin des WKV bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften werden. Von neun Paaren, die der WKV ins Rennen schickte, qualifizierten sich fünf für den Zwischenlauf. Im ersten Block zeigten Elke Gorgels/Erich Wierts (Aachen) die beste Leistung. 1094 LP bedeuteten Rang sechs. Nicht ganz so gut kamen Beate Gsodam/Werner Heinze 1033 und Renate Rickert/Rolf Meiners 1000 zurecht, enttäuschend sogar die Vorstellung von Gaby Rosenthal/Wolfgang Seebauer mit 943 LP.

Der zweite Block sah dann sehr gute Leistungen von Claudia Denkhaus/Heiko Bastigkeit 1135 und Monika Schultze/Reinhard Bendiks 1121, die sicher den ZL erreichten. Das gelang dann im dritten Block gleich drei Paaren. Hannelore Laske/Stefan Michel 1128, Annette Keil/Manfred van Bevern (Titelverteidiger) 1098 und Leonie Lavina/Hans-Peter Bär 1093 lieferten sich einen spannenden Dreikampf. Im vierten Block kam dann das überraschende Ausscheiden von Sabine Stumpf/Wolfgang Gerhardus 1059 und auch Junioren-Europameisterin Kerstin Knöner blieb mit Ditmar Knörenschild 1031 etwas unerwartet auf der Strecke. Glücklicherweise über Rang acht waren dagegen Martina und Arno Bauer aus dem hessischen Heringen, die mit 1090 LP Horst Mickisch und Partnerin aus dem Zwischenlauf verdrängten. Absolute Vorlaufbestzahl spielten dann im letzten Block unsere WKV-Meister Martina Nielinger/Jürgen Trippe, die mit 1163 LP bereits zu diesem Zeitpunkt andeuteten, daß Oberthal ein „gutes Pflaster“ für sie sein könnte.

Ergebnisse - Mixed-Paarkampf - Vorlauf:

1. M. Nielinger/J. Trippe (Dortmund)	1163
2. C. Denkhaus/H. Bastigkeit (Berg.-Gladb.)	1135
3. H. Laske/St. Michel (Kassel)	1128
4. M. Schultze/R. Bendiks (Bielefeld)	1121
5. A. Keil/M. van Bevern (Bochum)	1098
6. E. Gorgels/E. Wierts (Aachen)	1094
7. L. Lavina/H.-P. Bär (Trier)	1093
8. M. Bauer/A. Bauer (Heringen)	1090
9. C. Lohn/H. Mickisch (Malfeld)	1075
10. S. Stumpf/W. Gerhardus (Berg.-Gladb.)	1059
11. B. Gsodam/W. Heinze (ESV Siegen)	1033

Fortsetzung auf Seite 17

Buch- + Offsetdruck

HEINZ MEUSCH

**Spezialdruckerei
für Durchschreibesätze**
(z. B. Startzettel für den Kegelsport)

5000 Köln 1
Merowingerstr. 48
Tel. 02 21 / 32 71 79



**Bedachungen
Flachdachisolierungen
Fassadenverkleidungen
Klempnerarbeiten**

Auelsweg 25
5204 Lohmar 1
Telefon 0 22 46 / 52 70



Stuck- geschäft JUNG

Büro: 4018 Langenfeld
Düsseldorfer Straße 15
Telefon 0 21 73 / 1 33 82

**Ausführung von Stuck-,
Putz- u. Akustikarbeiten
sowie Vollwärmeschutz
Altbausanierung**

Mitglied
des SK Langenfeld e. V. 1962

Fortsetzung von Seite 16

12. I. Marder/H. Mayer (Trier)	1032
17. R. Rickert/R. Meiners (Rheda)	1000
20. G. Rosenthal/W. Seebauer (ESV Siegen)	943

Mixed-Paarkampf – Zwischenlauf: (Bahnen 5–8)

Gleich dreimal wurde im ersten Block des Zwischenlaufs die 1000er Marke überspielt, wobei Schultze/Bendiks schon zur Halbzeit deutlich auf Finalkurs waren, denn ihre 553 LP bedeuteten schon ein Polster von 45 und mehr LP zu den Konkurrenten. Mit 1048 LP sollten die Bielefelder Zwischenlaufbestzeit erspielen, an die im ersten Block Laske/Michel 1014 noch am ehesten herankamen. Diesen beiden sollten letztlich nur sechs LP zum Erreichen des Finales fehlen. Bauer/Bauer 1010 scheiterten ähnlich knapp, während Gorgels/Wierts 929 schon beim Start den Anschluß verpaßten und immer weiter zurückfielen. Der zweite Block sah dann das große Auftrumpfen der übrigen drei Paare des WKV's. Gegen das kontinuierlich gute Spiel von Denkhaus/Bastigkeit 1038, Keil/van Bevern 1029 und Nielinger/Trippe 1019, waren die vierten im Bunde, Weier/Bär 922 schier machtlos. Nachdem sich Nielinger/Trippe noch an Laske/Michel vorbeischieben konnten, stand fest, daß es ein reines WKV-Finale geben würde. Das schwache Abschneiden im Herren-Paarkampf geriet damit in Vergessenheit.

Ergebnisse – Mixed-Paarkampf – Zwischenlauf:

1. M. Schultze/R. Bendiks (Bielefeld)	1048
2. C. Denkhaus/H. Bastigkeit (Berg-Gladb.)	1038
3. A. Keil/M. van Bevern (Bochum)	1029
4. M. Nielinger/J. Trippe (Dortmund)	1019
5. H. Laske/St. Michel (Trier)	1014
6. M. Bauer/A. Bauer (Heringen)	1010
7. E. Gorgel/E. Wierts (Aachen)	929
8. L. Lavina/H.-P. Bär (Trier)	924

Mixed-Paarkampf – Finale: (Bahnen 1–4)

Als Claudia Denkhaus/Heiko Bastigkeit nach 50 Wurf in diesem Finale bereits 314 LP erzielt hatten, standen die neuen Meister für die Zuschauer schon fest. Mit 566 zu 560 von Nielinger/Trippe ging man in die zweite Halbzeit, in der Denkhaus/Bastigkeit stets mit 20 – 30 LP in Führung lagen. Auch der Kampf um die Bronzemedaille spitzte sich immer mehr zu, da 25 Kugeln vor Schluß Schultze/Bendiks 907 und Keil/van Bevern 892 LP notiert bekommen hatten. Ein toller 159er Endspurt bescherte den Bochumern noch einen Treppchenplatz. Sie haben als Titel-

verteidiger ebenso überzeugt, wie die Bielefelder, die mit dem vierten Platz überaus zufrieden waren. Von der ersten Kugel an in Führung liegend, hatten Denkhaus/Bastigkeit schon Gold zum Greifen nahe, bevor das völlig Unerwartete noch eintraf. Selbst räumte man nur 103 (rechte Gasse Bahn 3) und Nielinger/Trippe trafen die schwierige rechte Gasse der Bahn 1 mit 125 LP recht gut. Damit hatten es die Dortmunder in allerletzter Sekunde geschafft, die Führung zu übernehmen, die sie mit einer Neun im letzten Wurf dann nicht mehr abgaben. Das war nichts für schwache Nerven, aber wohl ein WKV-Triumph sondergleichen.

Ergebnisse – Mixed-Paarkampf – Finale:

1. M. Nielinger/J. Trippe (Dortmund)	1098
2. C. Denkhaus/H. Bastigkeit (Berg-Gladb.)	1093
3. A. Keil/M. van Bevern (Bochum)	1050
4. M. Schultze/R. Bendiks (Bielefeld)	1041

Juniorinnen-Einzel – Vorlauf: (Bahnen 1–4)

Im Feld der 20 Bewerberinnen bemühten sich auch sieben Nachwuchstalente aus dem WKV. Den Anfang machten Silke Thissen (Kleve) mit enttäuschenden 587 und Britta Schelberger (Tecklenburg) mit großartigen 671 LP. Da am Ende 642 zum Erreichen des Zwischenlaufes vonnöten waren, scheiterte auch Marion Mittermüller (Brühl) 611 recht deutlich. Erwartet stark trumpten dann Ulrike Stippe 666 und Kerstin Knöner (Wolfsburg) 663 auf. Die Zwischenlaufteilnahme hatte man eigentlich auch von Stefanie Mirus erwartet, die jedoch mit einer Räumgasse Probleme hatte und deshalb mit 627 ausschied. Nachdem Petra Hens (Engers-Niederbieber) mit 680 LP Vorlaufbestzeit spielte, qualifizierte sich auch Claudia Schmitz mit 648 für den ZL. Das gelang auch Nicole Mehlhaf (Wolfsburg) mit 643 und Carmen Huwig aus Neunkirchen mit 664 LP. Alles rechnete nun auch noch mit Claudia Denkhaus, die jedoch mit 608 LP eine schwache Vorstellung gab. Ihre Blockpartnerin Silvia Horn (Lingen) nutzte die Gunst der Stunde und ihre 642 LP bedeuteten den wichtigen achten Rang.

Fortsetzung auf Seite 18

WKR-Redaktion:

Tel. 02 41 / 51 37 89 - Fax 02 41 / 53 57 03

Der Mixed-Paarkampf entwickelte sich zur reinen WKV-Domäne, so daß sich beinahe das Finale von Dortmund wiederholte.

Von links: Heiko Bastigkeit/Claudia Denkhaus (2.), Martina Nielinger/Jürgen Trippe (1.), Annette Keil/Manfred van Bevern (3.) und Monika Schultze/Reinhard Bendiks (4.).



Fortsetzung von Seite 17

Ergebnisse – Juniorinnen-Einzel – Vorlauf:

1. Petra Hens (Engers-Niederbieber)	680
2. Britta Schelberger (Tecklenburg)	671
3. Ulrike Stippe (Ratingen)	666
4. Carmen Huwig (Neunkirchen)	664
5. Kerstin Knöner (Wolfsburg)	663
6. Claudia Schmitz (Dortmund)	648
7. Nicole Mehlhaf (Wolfsburg)	643
8. Silvia Horn (Lingen)	642
9. Gabriele Palmerich (Herborn)	636
10. Stefanie Mirus (Bielefeld)	627
11. Stephanie Forster (Weierbach)	622
12. Sylvia Weirich (Mertesdorf)	616
13. Marion Mittermüller (Brühl)	611
14. Claudia Denkhaus (Berg.-Gladbach)	608
17. Silke Thissen (Kleve)	587

Juniorinnen-Einzel – Zwischenlauf: (Bahnen 5–8)

Auf den etwas kniffligeren Bahnen 5–8 taten sich die jüngeren Damen relativ schwer. Daß 619 LP für Petra Hens noch zur Finalteilnahme reichen sollten, damit war eigentlich nicht zu rechnen. Einige Starterinnen hatten offensichtlich im Vorlauf ihr Pulver verschossen, denn 563 und zweimal 603 waren doch etwas dürftig auf diesen Bahnen, auf denen ja bei den Senioren A+B Ergebnisse über 600 en masse vorhanden waren. Eine erste Richtlinie setzte dann Kerstin Knöner, die nach furiosem Endspurt 638 erzielte. Petra Hens gewann hernach das wichtige Duell um Platz vier gegen Ulrike Stippe mit 619:617, womit die Vorjahresrivale aus Ratingen nun den fünften Platz belegte. Keine Mühe mit den Bahnen hatten Claudia Schmitz 630 und Britta Schelberger, die mit 639 Bestzahl spielte. Die Besetzung versprach einen spannenden Endlauf, in dem wir recht gut vertreten sein sollten.

Ergebnisse – Juniorinnen-Einzel – Zwischenlauf:

1. Britta Schelberger (Tecklenburg)	639
2. Kerstin Knöner (Wolfsburg)	638
3. Claudia Schmitz (Dortmund)	630
4. Petra Hens (Engers-Niederbieber)	619
5. Ulrike Stippe (Ratingen)	617
6. Carmen Huwig (Neunkirchen)	603
7. Nicole Mehlhaf (Wolfsburg)	603
8. Silvia Horn (Lingen)	563

Juniorinnen-Einzel – Finale: (Bahnen 1–4)

Kerstin Knöner und Petra Hens lagen mit je 324 LP zur Halbzeit gleichauf, bevor die Wolfsburgerin dann

mit sieben LP Vorsprung in die letzte Räumgasse ging. Mit dem 99. Wurf verpaßte sie jedoch den Anwurf, wovon Petra Hens profitierte. Mit zwei Hölzchen überbot sie die Europameisterin und durfte nun gespannt sein, was Britta Schelberger und Claudia Schmitz zu bieten hatten. Während die Claudia keinen guten Tag hatte und schon zur Halbzeit alle Chancen auf eine Medaille eingebüßt hatte, zeigte sich Britta Schelberger, auch bei ihrem dritten Oberthaler Einsatz, in prächtiger Verfassung. Die „langgezogenen“ Anfeuerungsrufe von Thorsten Kockmann, dessen „Hooliz Brittaaa“ unter vielen, verschiedenartigen Anfeuerungen deutlich herauszuhören war, schienen Britta zu beflügeln. Nach 50 Kugeln und 339 LP befand sie sich bereits deutlich auf dem Weg zur Goldmedaille. Auf Bahn 3 schob sie dann 11 Blanke nacheinander in die Vollen, bevor sie mit 662 LP abschloß und dafür viel Applaus bekam.

Ergebnisse – Juniorinnen-Einzel – Finale:

1. Britta Schelberger (Tecklenburg)	662
2. Petra Hens (Engers-Niederbieber)	646
3. Kerstin Knöner (Wolfsburg)	644
4. Claudia Schmitz (Dortmund)	577

Damen-Einzel – Vorlauf: (Bahnen 5–8)

Auch bei den Damen ging der WKV mit sieben Starterinnen ins Rennen. Ulrike Fleuth nahm den Startplatz von Sigrid Heckmann ein und legte als Anstarterin gute 645 LP vor, an die Christiane Rond (Dormagen) 618, Karin Redeker (Rheda) 612 und überraschend auch die Titelverteidigerin, Hanne Laske (Kassel) 621, nicht heranreichten. Die nächste Bestmarke setzte dann Barbara Laux (Lünen) mit 658 LP. Dabei räumte sie zum Schluß 168 LP ab und wirkte sehr nervenstark. Nach der Klasseleistung von Ursula Holzhauser (Illtal) 684 und dem Ausscheiden von Karin Dohle (Waldeck-Fr.) 610, zeigte Angela Frater (Hilden 05/06) nicht ihr wahres Können, denn 587 LP waren sehr enttäuschend. Nach Gabriele Schierbaum (Osnabrück) 642, gab es Beifall für Sabine Stumpf, die den Vorlauf mit 672 und als Drittbeste abschloß. Auf den achten Rang rutschte Marion Blume aus Lingen ins Finale. An ihren geforderten 635 LP scheiterten die starkeingeschätzten Rita Kasper-Kirst (Lonnig-Mmf.) 592 und Caroline Beer-mann (Illtal) 605 doch mehr oder weniger kläglich. Dafür zeigten die beiden letzten Starterinnen dann absolute Klasseleistungen, wobei Petra Renner mit 701 den Vogel abschloß. Aber auch Susanne Wimmel (Kassel) 661 wird weiterhin zu beachten sein.

Fortsetzung auf Seite 19



Nach einem zweiten Platz im Vorlauf und Platz eins im Zwischenlauf zeigte Britta Schelberger auch im Finale ihre Qualitäten und setzte sich bei den Juniorinnen gegen äußerst starke Konkurrenz durch.

Von links: Petra Hens (2.), Britta Schelberger (1.), Kerstin Knöner (3.) und Claudia Schmitz (4.).

Ergebnisse – Damen-Einzel – Vorlauf:

1. Petra Renner (Bochum)	701
2. Ursula Holzhauser (Illtal)	684
3. Sabine Stumpf (Berg.-Gladbach)	672
4. Susanne Wimmel (Kassel)	661
5. Barbara Laux (Lünen)	658
6. Ulrike Fleuth (Dortmund)	645
7. Gabriele Schierbaum (Osnabrück)	642
8. Marion Blume (Lingen)	635
9. Martina Bauer (Heringen)	625
10. Hannelore Laske (Kassel)	621
11. Christiane Rond (Dormagen)	618
12. Karin Redeker (Rheda)	612
18. Angela Frater (Hilden 05/06)	587

Damen-Einzel – Zwischenlauf: (Bahnen 1–4)

Die ersten vier ausgelosten Starterinnen des Zwischenlaufs sollten allesamt den Einzug in das Finale verpassen. Nicht unbedingt erwarten durfte man das Ausscheiden von Ursula Holzhauser 642 und Sabine Stumpf 624. Die Sabine hatte große Probleme mit den Abraumgassen, in denen sie 40 und mehr LP gegen die vier Endlaufteilnehmerinnen einbüßte. Petra Renner spielte alle Bahnen konstant gut und der Lohn waren 684 LP, die auch in diesem ZL Besteleistung bedeuteten. Gabriele Schierbaum hatte ihre Finalteilnahme schon nach 50 Kugeln sicher (342) und 656 lautete ihr Endergebnis. Erfreulich aus unserer Sicht, daß auch Ulrike Fleuth 669 und Barbara Laux 670 zu großer Form aufliefen, womit der WKV im Finale dreimal vertreten sein sollte.

Ergebnisse – Damen-Einzel – Zwischenlauf:

1. Petra Renner (Bochum)	684
2. Barbara Laux (Lünen)	670
3. Ulrike Fleuth (Dortmund)	670
4. Gabriele Schierbaum (Osnabrück)	656
5. Marion Blume (Lingen)	643
6. Ursula Holzhauser (Illtal)	642
7. Susanne Wimmel (Kassel)	629
8. Sabine Stumpf (Berg.-Gladbach)	624

Damen-Einzel – Finale: (Bahnen 5–8)

Völlig unerwartet und ebenso überraschend, zeigte Petra Renner im Finale, nach langer Zeit mal wieder, eine normale Leistung. Monatelang bot sie absolute Topleistungen, so z.B. in den Ligenspielen, bei der WKV-Meisterschaft in Dortmund oder hier in Oberthal im Vor- und Zwischenlauf. Irgendwann geht auch die tollste Serie einmal zu Ende und das war an diesem Tag der Fall. Während die Petra mit mageren 300 in die zweite Hälfte ging, hatte Gabriele Schierbaum 339 vorgelegt. Sollten 615 für die Petra noch eine Medaille



Damen-Einzel – Von links: Barbara Laux, Lünen (2.), Gabriele Schierbaum, Osnabrück (1.), Petra Renner, Bochum (3.) und Ulrike Fleuth, Dortmund (4.).

bringen? Hatte man mit der Osnabrückerin, die 659 erzielte, bereits die neue Deutsche Meisterin gesehen? Diese Fragen sollten sehr bald eine Beantwortung finden, denn Barbara Laux und Ulrike Fleuth sollten ja nur wenige Minuten später ihren Wettkampf beenden. Die Barbara versilberte ihren Bronzerang des Vorjahres mit 630 LP und Ulrike sollte bis auf vier Holz an Petra Renner herankommen. Ihr fehlte im vorletzten Wurf eine „Blanke“, nachdem ihr mit dem 97. und 98. Wurf eine solche geglückt war. Als fast sensationell muß man den Titelgewinn von Gabriele Schierbaum bezeichnen, der jedoch durch eine überlegene Finalleistung völlig verdient war.

Ergebnisse – Damen-Einzel – Finale:

1. Gabriele Schierbaum (Osnabrück)	659
2. Barbara Laux (Lünen)	630
3. Petra Renner (Bochum)	615
4. Ulrike Fleuth (Dortmund)	611

Junioren-Einzel – Vorlauf: (Bahnen 5–8)

War das eine Superleistung von Ralf Panneck! Nicht nur seine Mitsstreiter aus dem ersten Block düpierte er, sondern man kann sagen, daß er alle 19 Mitbewerber in den Schatten stellte. Mit 1457 LP bot er eine der besten Leistungen, die in Oberthal überhaupt gezeigt wurden. Völlig desolat dagegen die Vorstellung von Holger Uecker (Dortmund), der mit 1176 niemanden hinter sich zu fürchten hatte. Im zweiten Block lieferten sich Christian Bach (Trier) 1375 und Stefan Lampe (Hopsten) 1367 ein Kopf-an-Kopf-Rennen, welches mit den Plätzen zwei und drei belohnt wurde.

Während Knut Viertel (Waldbrunn) sich mit guten 1365 für den Zwischenlauf empfahl, sollte Thorsten Kockmann, im dritten Block spielend, nicht über enttäuschende 1295 hinauskommen. Erfreulich, daß im vierten Block Stefan Stenger (Aachen-Land) mit 1342 und Rang acht überzeugen konnte. Das traf auch auf Ralf Dahlhaus (Duisburg) zu, der im Schlußblock 1348 erzielte und zusammen mit Oliver Mahr (Eschwege) 1355 und Holger Mayer (Trier) 1344 in den ZL gelangte.

Ergebnisse – Junioren-Einzel – Vorlauf:

1. Ralf Panneck (Duisburg)	1457
2. Christian Bach (Trier)	1375
3. Stefan Lampe (Hopsten)	1367
4. Knut Viertel (Waldbrunn)	1365
5. Oliver Mahr (Eschwege)	1355
6. Ralf Denkhaus (Duisburg)	1348
7. Holger Mayer (Trier)	1344
8. Stefan Stenger (Aachen-Land)	1342
9. Thomas Golez (Herfa)	1334
10. Thomas Prill (Berlin)	1325
11. Michael Krause (Koblenz-Horchh.)	1321
12. Heiko Imhof (Fulda)	1304
14. Thorsten Kockmann (Hopsten)	1295
20. Holger Uecker (Dortmund)	1176

Junioren-Einzel – Zwischenlauf: (Bahnen 1–4)

Im ersten Block des Zwischenlaufs gab zunächst Stefan Lampe den Ton an. 714 LP lautete sein Halbzeitergebnis, da waren Ralf Panneck 686 und Knut Viertel 680 doch schon einige Hölzer dahinter. Doch R. Panneck spielte die etwas ergiebigeren Bahnen 3+4 gute 711 LP und schloß, ebenso wie Stefan Lampe, seinen Wettkampf mit 1397 LP ab. Das bessere Abräumergebnis sprach allerdings für den Hopstener. Ralf Dahlhaus, der WKV-Meister, war

Fortsetzung auf Seite 20

Fortsetzung von Seite 19

schon zur Halbzeit (644) chancenlos, kämpfte sich aber auf 1342 empor und hätte beinahe noch Knut Viertel (1350) erreicht.

Der zweite Block sah einen furiosen Start von Oliver Mahr (385), Holger Mayer (373) und Christian Bach (367). Aber auch Stefan Stengers 335 auf der Bahn 1 konnten sich sehen lassen. Zur Halbzeit befanden sich alle vier Spieler dieses Blocks auf Finalkurs, doch sowohl Stefan Stenger 1376 als auch Christian Bach 1370 (nach 720 bei Halbzeit), sollten an der von Stefan Lampe und Ralf Panneck geforderten Bestmarke scheitern. Nicht so Oliver Mahr 1425 und der erstmals bei den Junioren spielende Holger Mayer, der mit 1402 bewies, daß er ein Ausnahmetalent ist.

Ergebnisse - Junioren-Einzel - Zwischenlauf:

1. Oliver Mahr (Eschwege)	1425
2. Holger Mayer (Trier)	1402
3. Stefan Lampe (Hopsten)	1397
4. Ralf Panneck (Duisburg)	1397
5. Stefan Stenger (Aachen-Land)	1376
6. Christian Bach (Trier)	1370
7. Knut Viertel (Waldbrunn)	1350
8. Ralf Dahlhaus (Duisburg)	1342

Junioren-Einzel - Finale: (Bahnen 5-8)

Ralf Panneck begann in diesem Finale mit 356 sehr stark, mußte jedoch zur Halbzeit Holger Mayer mit 682:680 den Vortritt lassen. Hinter diesen beiden ging es ebenso spannend zu, wo Stefan Lampe, im Geschehen um Platz drei, bei Halbzeit mit 646:633 gegen Oliver Mahr im Vorteil war. Nach 150 Kugeln führte wieder R. Panneck mit einem Vorsprung von 19 LP, den man allerdings auf der empfindlichen Bahn 5 leicht wieder einbüßen konnte. Doch auf jede Neun, die Holger Mayer auf Bahn 6 gelang, hatte Ralf Panneck sofort eine Antwort parat und nach einem mitreißenden Zweikampf gewann er den Titel. In Tränen aufgelöst, nahm er die Glückwünsche von Coach Jupp Schmitz entgegen. Gratulation auch an den jungen Trierer, der wahrlich das Können besitzt, einmal ein ganz Großer im Kegelsportgeschehen zu werden. Bronze gewann Stefan Lampe mit 1305 LP, womit er sehr zufrieden war.

Ergebnisse - Junioren-Einzel - Finale:

1. Ralf Panneck (Duisburg)	1356
2. Holger Mayer (Trier)	1338
3. Stefan Lampe (Hopsten)	1305
4. Oliver Mahr (Eschwege)	1290



Junioren-Einzel - Von links: Holger Mayer, Trier (2.), Ralf Panneck, Duisburg (1.), Stefan Lampe, Hopsten (3.) und Oliver Mahr, Eschwege (4.).

Herren-Einzel - Vorlauf: (Bahnen 1-4)

Obwohl Willi Wortmann (Hagen) im ersten Block mit 1439 LP nur Platz zwei hinter Hilbert Wagner 1479 belegte, war er doch zuversichtlich, den Zwischenlauf damit zu erreichen. Daß es am Ende nur zum neunten Rang reichen sollte, beweist die keglerische Klasse, die in diesem Feld geboten wurde.

Ralf Göbel (Sontra) 1459 und Carsten Schinke (Salzgitter) 1453 setzten sich im zweiten Block überraschend gegen Heiko Bastigkeit (Berg.-Gladbach) 1412 und Rudi Becker (Nordsaar) 1431 durch, die damit schon alle Chancen auf das Erreichen des Zwischenlaufes eingebüßt hatten.

Im dritten Block blieb Ditmar Knörenschild (Wolfsburg) mit 1383 klar auf der Strecke, da Stefan Michel (Kassel) 1476, Jochen Klöpfer (Dortmund) 1455 und auch Jürgen Reinert (Trier) 1452 einen Platz im ZL erkegelten.

Block vier sah einen überragenden Jeannot Peter, der mit 1492 in Führung ging, bis ihn eine Stunde später Bodo Schwanke noch um fünf Holz überbieten sollte.

Ergebnisse - Herren-Einzel - Vorlauf:

1. Bodo Schwanke (Berg.-Gladbach)	1497
2. Jeannot Peter (Nordsaar)	1492
3. Hilbert Wagner (Nordsaar)	1479
4. Stefan Michel (Kassel)	1476
5. Ralf Göbel (Sontra)	1459
6. Jochen Klöpfer (Dortmund)	1455
7. Carsten Schinke (Salzgitter)	1453
8. Jürgen Reinert (Trier)	1452
9. Willi Wortmann (Hagen)	1439
10. Rudi Becker (Nordsaar)	1431
11. Heiko Bastigkeit (Berg.-Gladbach)	1412
12. Mathias Dilchert (Kassel)	1410

Herren-Einzel - Zwischenlauf: (Bahnen 5-8)

Im Startblock des Zwischenlaufes sollte ausgerechnet der Titelverteidiger, Stefan Michel aus Kassel, vorzeitig ohne Chance sein. Während Jeannot Peter zur Halbzeit mit 732 LP vorne lag und Jürgen Reinert 725 sowie Bodo Schwanke 724 ihm dicht auf den Fersen waren, notierte man für Stefan Michel 689 LP. Bodo Schwanke spielte als einziger auch mit den letzten 100 Kugeln über 700 LP und gewann den Zwischenlauf mit glänzenden 1440 LP vor Jeannot Peter 1422. Daß die 1392 von Jürgen Reinert ebenfalls den Vorstoß in das Finale bedeuteten, war schon an den Halbzeitergebnissen des zweiten Blocks abzusehen, die alles andere als berauschend waren. So stiegen zu diesem Zeitpunkt auch noch einmal die Aktien von Stefan Michel, da Ralf Göbel (623) und Jochen Klöpfer (622) schon „weg vom Fenster“ waren und Hilbert Wagner (678) sowie Carsten Schinke (681) noch 684 bzw. 681 „nachladen“ mußten. Seine dritte Bahn absolvierte Hilbert dann mit 364, womit er sich ein Polster schuf, welches ihm schließlich 1381 LP und einen Finalplatz einbrachten. Jochen Klöpfer's zweite Halbzeit war mit 704 noch um ein LP besser, als die von H. Wagner, doch der schwache Beginn ließ ihn nur auf Rang sieben durchs Ziel kommen.

Ergebnisse - Herren-Einzel - Zwischenlauf:

1. Bodo Schwanke (Berg.-Gladbach)	1440
2. Jeannot Peter (Nordsaar)	1422
3. Jürgen Reinert (Trier)	1392
4. Hilbert Wagner (Nordsaar)	1381
5. Stefan Michel (Kassel)	1361
6. Carsten Schinke (Salzgitter)	1361
7. Jochen Klöpfer (Dortmund)	1326
8. Ralf Göbel (Sontra)	1306

Fortsetzung auf Seite 21

Fortsetzung von Seite 20

Herren-Einzel – Finale: (Bahnen 1–4)

Dieses Finale war wohl eines der dramatischsten, das man je im Kegelsport geboten bekam. Bis auf den Trierer Jürgen Reinert, der frühzeitig den Anschluß verlor, hatten alle übrigen Finalisten den Titelgewinn mehrfach vor Augen und schon so gut wie sicher in der Tasche. Es begann mit enormen 357 LP auf der Bahn 1 die Jeannot Peter nach 50 Kugeln in die Favoritenrolle drängten. Obwohl Bodo Schwanke auf Bahn 4 noch einige Hölzer mehr (363) erzielte, waren die 357 LP von J. Peter wesentlich wertvoller einzuschätzen, da die Räumgase der Bahn 1 seltener eine „Blanke“ hergab.

Nach 100 Kugeln sah alles nach einem Sieg von Hilbert Wagner aus, der auf Bahn 4 mit 406 LP die Schallmauer durchbrach und mit 759 LP in die Halbzeit ging. Bodo 731 und Jeannot 726 blieben jedoch in Sichtweite.

Nach weiteren 50 Kugeln, also nach insgesamt 150, sah der Stand wie folgt aus: Schwanke 1118, Wagner 1102 und Peter 1092 LP. Der Bodo hatte auf der Bahn 2 mit 387 LP so richtig hingelangt, was auch nötig war, denn er hatte es ja zum Abschluß mit Bahn 1 zu tun. Schon nach 10 Kugeln im letzten Abräumen war sein Vorsprung dahin, denn Hilbert Wagner hatte gleichgezogen. Auch Jeannot Peter, der vor dem Abräumen noch einen Rückstand (zu Bodo) von 35 LP aufwies, kämpfte sich durch eine Neunerserie noch einmal heran. Hilbert Wagner verspielte in den letzten 10 Kugeln den Titel, als er zwei Sechsen anwarf und Fehlwürfe produzierte. Jeannot hatte nach 24 Kugeln im Räumen den Rückstand zu Bodo bis auf ein Holz aufgeholt. Beide durften ihren 200. Wurf auf das volle Bild abgeben. Jeannot legte vor und es wurde eine Neun. Es gab einige, die die Bahn 1, wegen ihrer nicht so ergiebigen rechten Gasse, zum Hauptgrund ihres Scheiterns bei dieser DM abstempelten. Nicht so Bodo Schwanke, dessen letzter Wurf ebenfalls neun Kegel zum Fallen brachte, womit er Deutscher Meister war. Sein Luftsprung und tosender Beifall für die Leistung dieser Ausnahmekegler, waren allemal das Dabeisein wert.

Übrigens: Wäre Bodo's letzter Wurf nur mit einer Acht belohnt worden, dann hätte das Abräumergebnis (619:615) den Bodo ebenfalls zum Deutschen Meister gemacht. Wer in der „Höhle des Löwen“, alle drei Durchgänge gewinnt, der hat den DM-Titel redlich verdient. Bravo Bodo!

Ergebnisse – Herren-Einzel – Finale:

1. Bodo Schwanke (Berg.-Gladbach)	1452
2. Jeannot Peter (Nordsaar)	1451
3. Hilbert Wagner (Nordsaar)	1439
4. Jürgen Reinert (Trier)	1368

Senioren A - Vereinsmannschaften: (10 Vereine - 4 Starter Bahnen 1-4, 2 Starter Bahnen 5-8)

Nach jeweils zwei Startern auf den Bahnen 1–4, war der Gastgeber KV Nordsaar den übrigen Mitbewerbern weit enteilt. Alfons Müller erzielte grandiose 753 und Achim Becker 691 LP. Platz zwei zu diesem Zeitpunkt für den Saarlandmeister, den KV Untere Saar, der trotz guter 686 LP des neuen Einzelmeisters Siegfried Zimmer noch 96 LP in Rückstand geriet. Unmittelbar dahinter ein dichtgedrängtes Verfolgerfeld, zu dem Idar-Oberstein, Herford (Gerhard Anker 700) und auch Herne (Willi Prüfer 688) zählten. Trotz guter 693 von Reinhard Bendicks, hatte Bielefeld den Anschluß schon etwas verloren.

Die Starter drei und vier eines jeden Teams maßen ihre Kräfte auf den Bahnen 5–8. Die Düsseldorfer spielten brav mit, ohne jedoch Chancen auf einen Platz im Medaillenbereich zu besitzen. Für Herne sah es dagegen wesentlich besser aus, denn Wilfried Blume's 697 bedeuteten Bestzahl auf den Bahnen 5–8 und das war nach vier Startern Rang zwei. Besser war da nur der Gastgeber, bei dem Alfred Sander mit 689 überzeugte. Idar-Oberstein und Bielefeld mußten zu diesem Zeitpunkt ein schwaches Ergebnis verkraften und waren wohl, was die Medaillen anbetraf, aus dem Rennen. Salzgitter, Marburg und Trier hatten da ohnehin keine Ambitionen, denn der Rückstand dieser Teams war zu enorm. Wilfried Bayer erzielte für die Untere Saar zwar 684, doch ein schwaches Resultat ließ den Mitfavoriten auf den dritten Rang zurückfallen. Herford blieb mit seinem Mittelblock sogar unter 1200 LP und somit war der WKV-Meister bereits nach jeweils vier Startern nur noch Mittelmaß. Den letzten Abschnitt (Bahnen 1–4) läutete Dietrich Papendieck mit sehr guten 701 für Düsseldorf ein, das dadurch auf den fünften Platz kam. Für Herne zeigten Paul Santhner 682 und Horst Bachmann 698 eine gute Einstellung zu den Bahnen und die gute Gesamtleistung von 4070 LP brachte dem Titelverteidiger diesmal die Silbermedaille ein. Horst Bohrer 687 und Otmar Mayer 674 untermauerten den vierten Platz der Idar-Obersteiner. Unmittelbar

Fortsetzung auf Seite 23

Meister 1992, wie auf dem nebenstehenden Foto prima verdeutlicht wird, wurde im Herren-Einzel Bodo Schwanke, der mit einer „Neun“ im letzten Wurf um ein winziges Hölzchen an Jeannot Peter vorbeizog.



Senioren-A-Vereinsmannschaften – Von links: Der Titelverteidiger aus Herne, der diesmal auf Rang zwei kam, da der Gastgeber, der KV Nordsaar, um 47 LP besser war und die Goldmedaille gewann. Rechts: Der mitfavorisierte KV Untere Saar (3.), in dessen Reihen der neue Deutsche Einzelmeister mitwirkte.



Damen-Vereinsmannschaften – Von links: KV Nordsaar (2.), Bochumer KV (1.) und KKV Kassel (3.) – Bochum in der Bildmitte in weiß, zweite Reihe v. l.: Petra Rinner, Annette Keil, Renate Schotes, Claudia Holz – vorne v. l.: Inge Erwied, Annette Dortmund-Zilka, Barbara Gawlich.

Herren-Vereinsmannschaften – Nach einer großartigen Leistung belegte der SKV 63 Hilden (links) den zweiten Platz. In der Bildmitte der KV Nordsaar, der seiner Favoritenrolle gerecht wurde. Rechts: Bronzemedallengewinner KV Mittelsaar.



Damen-A-Vereinsmannschaften – Von links: Die Gladbeckerinnen wiederholten ihre Vizemeisterschaft aus dem Vorjahr. Souveräner Sieg für die Bielefelderinnen, deren eindrucksvolle Vorstellung mit „Gold“ belohnt wurde. Daneben die Drittplazierten des KV Mittelsaar.

Fortsetzung von Seite 21

danach ließ Josef Kramer 620 seine Teamkameraden des KV Nordsaar ins Schwitzen geraten. Doch Blockpartner Dieter Sauer 712 behielt die Nerven, so daß Herne um 47 LP übertrumpft wurde. Das Team der Unteren Saar, zugleich Vorjahres-Vize, benötigte zweimal 710 LP um noch an Herne vorbeizuziehen. Gerd Schmitt glänzte zwar mit 741 LP, doch mit 11 Holz Rückstand zu den HERNERN, sprang diesmal Bronze für die Saarländer heraus. Famos der Endspurt der Herforder, die durch Fritz Burmeister 702 und Jürgen Schütte 696 noch bis auf fünf LP an Düsseldorf herankamen.

Ergebnisse - Senioren A - Vereinsmannschaften:

1. KV Nordsaar	4117
(Achim Becker 691, Alfons Müller 753, Alfred Sander 689, Lothar Michel 652, Dieter Sauer 712, Josef Kramer 620)	
2. Verein Herner Kegler	4070
(Willi Prüfer 688, Hans Herrmann 649, Wilfried Blume 697, Walter Mai 656, Horst Bachmann 698, Paul Santner 682)	
3. KV Untere Saar	4059
(Siegfried Zimmer 686, Alwin Dietrich 662, Winfried Bayer 684, Karl Weber 620, Gerd Schmitt 741, Heinrich Schneider 666)	
4. KV Idar-Oberstein	3974
(Horst Bohrer 687, Ernst Knapp 677)	
5. SG Düsseldorf Kegler	3939
(Dietrich Papendiek 701, Manfred Pock 671, Heinz Kopp 655, Norbert Kibellis 645, Manfred Szbrzesny 636, Karl Schmitz 631)	
6. Verein Herforder Kegler	3934
(Fritz Burmeister 702, Gerd Anker 700, Jürgen Schütte 696, Heinz Hup 638, Werner Lewecke 633, K.-Heinz Kilian 565)	
7. Verein Bielefelder Kegler	3883
(Reinhard Bendiks 693, Günter Mirus 621, K.-D. Klemme 663, Karl Pisarski 595, Roman Bednorz 659, Günter Jasper 652)	
8. KV Salzgitter	3871
(H. Tomaschewski 671, G. Schädlich 677)	
9. SKV Trier	3727
(Udo Bier 677, Alfred Willems 670)	
10. KV Marburg	3609
(G. Weishaar 649, K. Feußner 602)	

Damen-Vereinsmannschaften: (Bahnen 5-8) (120 Kugeln kombiniert, 6 x 1 Starterin im Block)

Unter den acht am Start befindlichen Teams gab es einige, die man an vorderster Front erwartete, und dazu gehörten auch die beiden WKV-Vertreter Bochum und Dortmund. Hauptkonkurrent würde wohl der KV Nordsaar sein, der auf den Heimbahnen wohl stärker eingeschätzt werden mußte als Kassel, das ja den Titel zu verteidigen hatte.

Für Bochum begann Claudia Holz mit 752 recht gut, denn nur Vera Maas (Nordsaar) startete mit 777 besser an. Nach Salzgitter (Sabine Unger 752) folgte schon Ulrike Fleuth (Dortmund) mit 750 LP. Die Bochumerinnen verkürzten den Rückstand nach jeweils zwei Spielerinnen auf sechs LP, da Renate Schotes mit 744 LP die absolute Bestzahl der zweiten Runde erzielte.

Klar, daß die Bochumerinnen nun Petra Renner ins Geschehen schickten, die den Vorsprung ausbauen und die Konkurrenz nervös machen sollte. Die Petra wurde dieser Aufgabe voll und ganz gerecht und erzielte mit 803 LP die absolute Bestzahl in diesem Wettbewerb. Ebenso taktisch klug, daß die gastgebende Truppe mit Anja Schrecklinger zu kontern versuchte, was mit 774 LP auch gelingen sollte. Zu

diesem Zeitpunkt, also nach jeweils drei Starterinnen, waren Mertesdorf, Salzgitter und Trier bereits um die Medaillen aus dem Rennen. Goldener Grund, Dortmund und vor allem Kassel (Hanne Laske 785) lagen in Lauerstellung. Durch eine gute Leistung von Annette Keil 751, erhöhten die Bochumerinnen ihren Vorsprung nach vier Starts auf 42 LP gegenüber dem KV Nordsaar. Dortmund verlor auf Kassel weitere Hölzer und lag nun bereits 62 Holz im Hintertreffen. Als fünfte Starterin ging für Bochum Inge Erwid auf die Bahnen. Mit 212 LP erwischte sie einen blendenden Beginn und erhöhte, unter lautstarkem Jubel des Bochumer Anhangs, den Vorsprung auf 67 LP vor den Schlußstarterinnen. Martina Nielinger 745 schob sich mit Dortmund auf Rang vier, doch die Differenz zu Kassel und damit zur Bronzemedaille sollte noch immer 52 LP betragen. Zwischen Goldener Grund, Salzgitter und Trier entbrannte ein spannender Kampf um die Plätze fünf bis sieben. Mertesdorf dagegen blieb vieles schuldig und nur eine Starterin sollte eine DM-reife Leistung zeigen. Als Annette Dortmann-Zilka, Bochums Schlußstarterin, den Vorsprung von Kugel zu Kugel erhöhte, kannte der Jubel bei Bochum keine Grenzen mehr. Ihren 772 LP konnte Petra Speicher (Nordsaar) nur 732 entgegensetzen und das war für Bochum die Goldmedaille, nachdem man im Vorjahr noch den gastgebenden Kasselerinnen unterlegen war. Wenn auch die heimischen Spielerinnen des KV Nordsaar, bis auf zwei Ausnahmen, hinter ihren Möglichkeiten blieben, so spricht der Vorsprung von 107 LP doch für eine wahrhaft meisterliche Leistung der Bochumerinnen, die allesamt die Erwartungen erfüllten.

Der Kampf um die Bronzemedaille sollte noch einmal knisternde Spannung aufkommen lassen, denn für Kassel spielend zeigte Susanne Wimmel 675 Nervenschwäche. Bis auf sechs Holz Rückstand, der, wäre kurz vor Schluß nicht dieser dumme „Durchläufer“ gewesen, noch in einen kleinen Vorsprung und damit in Bronze umgewandelt worden wäre. Bochum feierte den Sieg, die Nordsaar hatte mit Platz eins gerechnet, Kassel freute sich über Bronze und Dortmund trauerte ganzen sieben Hölzchen nach. So ist es halt im Sport, Freude und Enttäuschung liegen oft nur Zehntelsekunden, ein paar Zentimeter oder wenige Holz auseinander.

Ergebnisse - Damen-Vereinsmannschaften:

1. Bochumer KV	4553
(Claudia Holz 752, Renate Schotes 744, Petra Renner 803, Annette Keil 751, Inge Erwid 731, Annette Dortmann-Zilka 772)	
2. KV Nordsaar	4446
(Vera Maas 777, Agnes Klees 725, Anja Schrecklinger 774, Annemarie Maus 732, Beate Gemmel 706, Petra Speicher 732)	
3. KKV Kassel	4334
(Jutta Büchling 731, Renate Stein 689, Hanne Laske 785, Heike Heer 719, Silke Battige 735, Susanne Wimmel 675)	
4. KV Dortmund	4328
(Ulrike Fleuth 750, Anne Droste 692, Claudia Schmitz 715, Karin Riedel 705, Martina Nielinger 745, Walburga Dziura 721)	
5. KV Goldener Grund	4224
(Rotraud Kremer 745, Christel Busche 717)	
6. KV Salzgitter	4242
(Sabine Unger 752, Beate Nowakowski 733)	
7. SKV Trier	4231
(Leonie Lavina 738, Anne Renk 724)	
8. SF Mertesdorf	3923
(Sylvia Weirich 738, Karin Simon 677)	

Fortsetzung auf Seite 24

Herren-Vereinsmannschaften: (Bahnen 1-4)
(120 Kugeln kombiniert, 6 x 1 Starter im Block)

Natürlich waren in diesem Wettbewerb die Spieler des KV Nordsaar favorisiert. Doch die dann folgenden Plätze, für die es Medaillen gab, sollten heißumkämpft werden.

Für Hilden 63 begann Knut Martini mit 866 recht passabel, obwohl ihn noch fünf Anstarter überbieten sollten. Sehr gut Ditmar Knörenschild (Wolfsburg) 887 und Stefan Michel (Kassel) 877. Die erwartete Führung für Titelverteidiger Nordsaar erspielte Hilbert Wagner mit großartigem 912 LP. Während Andreas Krüger 868 die Hildener weiterhin im Gespräch hielt, war für den WKV-Meister Dortmund bereits nach zwei Startern „alles gelaufen“. Jürgen und Ralf Trippe hatten gegenüber den Medaillenaspiranten bereits über 100 LP Rückstand, da war natürlich nichts mehr zu machen. Wolfsburg (Rainer Corzilius 876) lag weiterhin auf Rang zwei, jedoch schon 61 LP hinter den Gastgeber, für die Markus Maurer mit ebenfalls 912 glänzend aufspielte. Die zweitbeste Leistung der dritten Runde erzielte Jochen Klöpfer mit 870 LP. Nur Thomas Mutter (Sontra) war mit 887 noch ein wenig besser. Damit ergab sich nach jeweils drei Startern folgender Zwischenstand: Nordsaar 2678, Hilden 2587, Wolfsburg 2585, Mittelssar 2576, Kassel 2571, Dortmund 2514, Sontra 2490 und Leiwen 2471 LP.

Nach vier Startern rückte der KV Mittelssar in den Mittelpunkt, denn Hans-Jürgen Steffen's Tagesbestleistung von 914 LP war vorübergehend recht deutlich Platz zwei. In dieser Runde überzeugten noch Oswald Tröger (Sontra) 880 und natürlich Rudi Becker (Nordsaar) 883. Manfred Damm riß mit 834 LP für Hilden zwar keine Bäume aus, doch zu diesem Zeitpunkt hatte man noch Rang drei inne.

Als Hilden's fünfter Starter, Bernd Tillmanns, gute 869 von den Bahnen brachte und Wolfsburg und Kassel weiteren Boden einbüßten, da hatten die Hildener den dritten Platz schon so gut wie sicher in der Tasche. Die Mittelssar lag nun 62 Holz vor Hilden und hatte sich bis auf 20 LP an die Gastgeber herangepirscht. Nun war man gespannt auf das, was die Schlußstarter zu bieten haben würden.

Da war zunächst Uwe Hippert für Hilden, der im Duell mit Jeannot Peter sofort zum Angriff übergang und den Rückstand von 82 LP zur Halbzeit auf 47 LP reduzierte. Als Uwe dann auf der Bahn 2 fantastische 252 LP „draufsetzte“, führte die Nordsaar nur noch mit acht LP und vor den letzten 15 Kugeln Abräumen gar nur noch mit fünf LP. Doch all' das konnte einen

Jeannot Peter nicht aus der Ruhe bringen. Er begann seine Räumgase mit sieben „Blanken“ in Folge, während der Uwe auf Bahn 1 rechte Gasse keine Chance zum Kontern besaß. Hilden hatte es noch einmal spannend gemacht und den haushohen Favoriten ganz schön gefordert. Ein Riesenkompliment an die Truppe vom Niederrhein, die dann noch abzuwarten hatte, was im nächsten Block der Schlußstarter des KV Mittelssar zu bieten hatte. Dieser hätte für Hilden 834 und zum Titelgewinn 882 LP benötigt, doch davon war er mit 810 doch weit entfernt. Das war jedoch mit deutlichem Vorsprung vor Wolfsburg die Bronzemedaille für die Mittelssar, die Hilden Silber und der Nordsaar Gold überlassen mußte. Zu erwähnen wären da noch die 893 LP von Ralf Göbel (Sontra) sowie die Erkenntnis, das die Dortmunder an diesem Tag nicht mithalten konnten und leider nur den letzten Rang belegten.

Der Sieg des KV Nordsaar war übrigens die einzige erfolgreiche Titelverteidigung in allen 16 ausgetragenen Wettbewerben.

Ergebnisse – Herren-Vereinsmannschaften:

- | | |
|--|------|
| 1. KV Nordsaar
(Hilbert Wagner 912, Markus Maurer 912, Ivano Pianini 854, Rudi Becker 883, Martin Hoffmann 811, Jeannot Peter 861) | 5233 |
| 2. SKV 63 Hilden
(Knut Martini 866, Andreas Krüger 868, Hans.-J. Röttgen 853, Manfred Damm 834, Bernd Tillmanns 869, Uwe Hippert 895) | 5185 |
| 3. KV Mittelssar
(Günter Heib 869, Raimund Schneider 856, Theo Jost 851, Hans-J. Steffen 914, Udo Weber 862, Ingo Wagner 810) | 5162 |
| 4. KV Wolfsburg
(Ditmar Knörenschild 887, Rainer Corzilius 876) | 5091 |
| 5. KKV Kassel
(Stefan Michel 877, Mathias Dilchert 858) | 5052 |
| 6. KV Sontra
(Ralf Göbel 893, Thomas Mutter 887) | 5050 |
| 7. KSV Leiwen
(Karl Jostock 874, Alain Scheer 869) | 5020 |
| 8. KV Dortmund
(Jürgen Trippe 843, Ralf Trippe 801, Jochen Klöpfer 870, Jörg Förster 815, Peter Uecker 794, Karsten Klöpfer 841) | 4964 |

Damen A - Vereinsmannschaften: (Bahnen 5-8)
(8 Vereine, versetzter Blockstart über 100 K komb.)

Fortsetzung auf Seite 25

Hotel-Restaurant Westerrwälder Hof
Bes.: Felix Müsken · Tel. 0 26 83 / 3 12 23 · Kirchplatz 2
5466 Neustadt-Wied



- Eine bekannt gute, bürgerliche Küche mit einer vielseitigen Speisekarte
- gemütliche, im rustikalen Stil ausgebaute Gasträume, gepflegtes Restaurant für 20 – 80 Personen, die sich besonders für Reisegesellschaften, Familienfeiern, Tagungen, Konferenzen und Seminare eignen
- gut ausgestattete Gästezimmer mit fl. k. u. w. Wasser, Dusche, WC, Tel., insges. 26 Betten
- 4 vollautomatische Bundeskegelbahnen (Kunststoff), ideal für Kegelausflüge

Preisliste:

- 1 Übernachtung mit Frühstück 50,- DM
- Bei mehreren Übernachtungen mit Frühstück Preisermäßigung
- Halbpension 65,- DM
- Vollpension 80,- DM
- Bei Wochenend-Buchungen Preisabsprache.

Fortsetzung von Seite 24

Aufgrund der kurzfristigen Absage des Hessenvertreter aus Marburg, stellten sich nur sieben Teams zum Wettkampf, in den die Bielefelderinnen die beste Chance auf Platz eins eingeräumt wurde. Warum, das ist leicht zu erklären. Zum einen war man in eigenen Reihen gut besetzt und zum anderen mußte Titelverteidiger Kassel auf Karin Wieden und Waltraud Wack verzichten, wodurch dieses Team natürlich entscheidend geschwächt wurde.

Pech für Langenfeld, daß Gisela Leipertz einen rabenschwarzen Tag (498 LP) erwischte und schon zu Beginn der Traum von einer Medaille ausgeträumt war. Recht zuversichtlich ging der Vorjahresvizemeister aus Gladbeck an den Start, für den schließlich auch Dine Kaspari 598 und Brigitte Pawlicki 568 eine gute Ausgangsposition schufen. Gut hielt auch der Verein Mittelsaar mit, der nur 17 LP hinter Gladbeck auf Rang zwei lag. Enttäuschend dagegen die Zwischenresultate von Salzglitter und Waldbreitbach, von denen eigentlich mehr erwartet wurde. Käthe Fichtner 595 und Jutta Gehling 588 brachten dann die Bielefelderinnen ganz nach vorne und da Kassel bereits 99 LP zurücklag, schien sich auch in diesem Wettbewerb ein WKV-Sieg anzubahnen.

Der zweite Abschnitt wurde eröffnet durch Renate Pauls 586 und Erika Kulike 583 aus Langenfeld, welches sich dadurch in der Endabrechnung auf Rang vier verbessern konnte. Für Gladbeck gingen Sieglinde Gorse und Ursula Pawlicki auf die Bahnen. Gute 602, zugleich das zweitbeste Ergebnis überhaupt, erzielte Sieglinde Gorse. Damit wurde die Führung vor der Mittelsaar behauptet, die ebenso wie Gladbeck mit einem kleineren Ergebnis leben mußte. Von Salzglitter, Waldbreitbach und Kassel ging nach wie vor keine Gefahr aus, so daß Monika Schultze (TB mit 624) und Ingrid Kortebusch 593 einem ungefährdeten Sieg entgegenkegelten. Großer Jubel bei Bielefeld und Gladbeck, die den vorletzten Wettbewerb dieser Titelkämpfe mit einem eindrucksvollen Doppelsieg für den WKV abschlossen.

Ergebnisse - Damen A - Vereinsmannschaften:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Verein Bielefelder Kegler | 2400 |
| (Käthe Fichtner 595, Jutta Gehling 593, Monika Schultze 624, Ingrid Kortebusch 588) | |
| 2. KV Gladbeck | 2300 |
| (Dine Kaspari 598, Brigitte Pawlicki 568, Sieglinde Gorse 602, Ursula Pawlicki 532) | |
| 3. KV Mittelsaar | 2268 |
| (Ursula Jung 579, Gertrud Schmitt 570, Helga Denny 575, Maria Herrmann 544) | |
| 4. SK Langenfeld | 2233 |
| (Gretel Mertes 566, Gisela Leipertz 498, Renate Pauls 586, Erika Kulike 583) | |
| 5. KKV Kassel | 2163 |
| (Marga Schlitzberger 554, Verena Brill 547) | |
| 6. KV Waldbreitbach | 2137 |
| (Margret Eckel 548, Rosi Becker 536) | |
| 7. KV Salzglitter | 2078 |
| (Irene Hüsemann 553, Karin Reipka 523) | |

Senioren B - Vereinsmannschaften: (Bahnen 1-4) (10 Teams, versetzter Blockstart über 100 K. komb.)

War der deutsche Meister des Vorjahres, der Verein Duisburger Kegler, bei den WKV-Titelkämpfen in Dortmund noch enttäuscht von den Bahnen geschieden und ausgeschieden, so kam in Duisburg Freude auf, als man von der Wolfsburger Absage profitierte und in Oberthal starten durfte. Somit gingen vier starke WKV-Vertreter in den Wett-

kampf, der durch Otto Gerbracht 612 und Jupp Schulte 636 (Herne) eröffnet wurde. Das war nicht optimal und zur Halbzeit sollte nur Platz fünf herauspringen. Wesentlich schlimmer erging es jedoch den beiden Duisburgern Hans Wende und Fritz Weisowski, die nach guter Halbzeit (334 bzw. 312) nur mit 605 bzw. 580 LP abschlossen. Nach zwei Startern lagen die Duisburger am Ende des Feldes, womit wohl niemand gerechnet hatte. Sehr stark spielte dagegen Homburg auf, das nach zwei Startern mit 1306 in Führung gehen sollte. Da auch der ESV Siegen 1258 (Helmut Müller 640), Kassel 1272, Salzglitter 1286 (Wolfgang Exner 660) und natürlich Hagen 1298 (Helmut Dirska 652, K.-H. Emde 646) in guter Spiellaune waren, konnte man sich im zweiten Abschnitt noch auf einiges gefaßt machen. So kam es schließlich auch und es ging Schlag auf Schlag.

Da waren zunächst die Herner, die durch Josef Stepniak 648 und vor allem Emil Wahl 684 großartig auftrumpften. An ihr Gesamtergebnis von 2580 LP sollten die Duisburger nicht mehr ganz herankommen. Dennoch muß Hans Ploum 693 und Hans Knabben 688 ein großes Kompliment gemacht werden. Aus dem Nichts hatten sie ihr Team weit nach vorne gebracht, aber an eine Medaille wollte zu diesem Zeitpunkt noch niemand denken. Als unmittelbar danach jedoch die Homburger ihren Vorsprung von 121 LP auf Duisburg verspielten, da witterten Herne und Duisburg plötzlich Morgenluft. Der ESV Siegen spielte sehr ausgeglichen auf, also mit weniger spektakulären Ergebnissen aufwartend. So kam man auf Rang sieben, nur zwei LP hinter Salzglitter, dessen beiden Schlußstarter doch stark enttäuschten. Da Kassel, Koblenz-Horchheim und auch Mittelsaar nicht für eine Medaille infrage kamen, hatte Herne bereits Silber und Duisburg bereits Bronze sicher. Alles kam nun auf Hagen an, das Werner Schmitz und Heinz Jaixen ins Geschehen schickte. 1283 für Herne, 1269 für Duisburg und 1259 für Homburg, so lauteten die Vorgaben für die beiden Hagener Schlußstarter. Zur Halbzeit lagen sie dann auch noch auf Goldmedaillenkurs (Schmitz 341, Jaixen 305), doch dann lief bei Heinz Jaixen nichts mehr zusammen. Da halben auch die 675 LP von Werner Schmitz nichts mehr, denn 589 von Heinz

Fortsetzung auf Seite 26

Zuckerberger Ferienhäuser

Familie Heck

5569 Mehren

Tel. 0 65 92 / 28 56

„Gasthaus Heck“

Am Zuckerberg 10

5569 Mehren

Tel. 0 65 92 / 28 56

2 Bundeskegelbahnen

Wollen Sie Urlaub machen
oder Kegelbahnen anmieten,
so rufen Sie einfach mal an!

Fortsetzung von Seite 25

Jaixen waren nicht zu verkraften. Große Enttäuschung bei den Hagenern, die soeben noch auf den Bronzerang kamen. Riesenfreude bei den Hernaltern und Duisburgern, die nach einer tollen Aufholjagd Gold und Silber holten. Alle drei Medaillen gingen an den WKV, ein riesiger Abschluß den uns die B-Senioren bescherten.

Ergebnisse – Senioren B - Vereinsmannschaften:

1. **Verein Herner Kegler** 2580
(Josef Schulte 636, Otto Gerbracht 612, Emil Wahl 684, Josef Stepniak 648)
2. **Vereinigte Sportkegler Duisburg** 2566
(Hans Wende 605, Fritz Weisowski 580, Hans Ploum 693, Hans Knabben 688)
3. **Hagener KV** 2562
(Helmut Dirska 652, Karl-Heinz Emde 646, Werner Schmitz 675, Heinz Jaixen 589)
4. **KV Homburg** 2556
(Willi Walle 658, Alois Schiestel 648)
5. **KV Wirges** 2516
(Hans Müller 664, Wolfgang Arzbach 649)
6. **KV Salzgitter** 2492
(Wolfgang Exner 660, Gustav Kufeld 629)
7. **ESV Siegen** 2490
(Helmut Müller 640, Karl Pauly 618, Theo Rosenthal 620, Rudolf Pauly 612)
8. **KV Koblenz-Horchheim** 2478
(Gustl Grimm 683, Friedrich Zehe 619)
9. **KV Mittelsaar** 2415
(Guido Hölzer 649, Heinz Görge 642)
10. **KKV Kassel** 2328
(Oswald Scholz 639, Rudi Lietz 633)

Mit den abschließenden drei Medaillen im Wettbewerb der Senioren-B-Mannschaften erhöhte der WKV sein Medaillen-Kontingent auf deren 25. Seiten zuvor war man so erfolgreich und man sah fast ausschließlich Zufriedenheit bei unseren Aktiven. Natürlich gab es auch Enttäuschungen, da es nun mal nur drei Medaillen pro Disziplin gibt und die Konkurrenz ja auch das keglerische Handwerk versteht. Deshalb der Aufruf an alle weniger Erfolgreichen, der da heißt: „Auf ein Neues in 1993“.

Zum Abschluß dieser doch recht umfangreichen Berichterstattung noch das obligatorische Zahlen-spiel der Medaillenausbeute.

Medaillenspiegel:

Land	Gold	Silber	Bronze	Platz 4
Westd. Keglerverband	10	8	7	9
Saarland	4	5	6	1
Rheinland-Pfalz	1	3	-	2
Niedersachsen	1	-	1	3
Hessen	-	-	2	1

Medaillenspiegel:

Verein	Gold	Silber	Bronze	Platz 4
KV Nordsaar (Saarland)	3	5	1	-
Duisburg (WKV)	2	1	-	-
Bielefeld (WKV)	2	-	-	1
Berg.-Gladbach (WKV)	1	2	-	-
Trier (Rh.-Pfalz)	1	1	-	1
Herne (WKV)	1	1	-	-
Bochum (WKV)	1	-	4	1
Untere Saar (Saarland)	1	-	1	-

Medaillenspiegel:

Starterin bzw. Starter	Gold	Silber	Bronze	Platz 4
Monika Schultze (Bielefeld)	2	-	-	1
Martin Hoffmann (Nordsaar)	2	-	-	-
Rudi Becker (Nordsaar)	2	-	-	-
Jeannot Peter (Nordsaar)	1	2	-	-
Hilbert Wagner (Nordsaar)	1	1	1	-
Hans Ploum (Duisburg)	1	1	-	-
Alfons Müller (Nordsaar)	1	1	-	-
Annette Keil (Bochum)	1	-	1	-
Petra Renner (Bochum)	1	-	1	-
Siegfried Zimmer (Unt. Saar)	1	-	1	-

Herzliche Glückwünsche an all' unsere Medaillengewinner. Es hat Spaß gemacht dabei gewesen zu sein, das meint Euer Verbandspresseswart

Dieter Theissen

Eine
MINI - Anzeige
in der WKR
kostet nur DM 40,-

Senioren-B-Vereinsmannschaften – Von links: Die Duisburger (2.) hatten diesmal wieder Grund zur Freude. Neuer Meister wurde das Team aus Herne, das lange zittern mußte, bevor der Sieg bejubelt werden konnte. Den dreifachen WKV-Triumph vervollständigten die Hagener mit Rang drei.



Deutscher Keglerbund e. V. – Sektion Schere

Deutsche Meisterschaften 1992 in Oberthal

Austragungsort: Kegelsporthalle im Sportzentrum, 6692 Oberthal, Tel. 06854/8989

Zeitplan

Disziplin	Bahn 1-4	Disziplin	Bahn 5-8
Mittwoch, 27. Mai 1992			
Eröffnung 9.30 Uhr			
Senioren A – Einzel	VL 20 9.45–13.00 Uhr	Damen A – Einzel	VL 20 9.45–13.00 Uhr
Herren-Einzel	VL 20 13.00–19.00 Uhr	Junioren-Einzel	VL 20 13.00–19.00 Uhr
Donnerstag, 28. Mai 1992			
Damen-Paarkampf	VL 20 9.00–15.00 Uhr	Herren-Paarkampf	VL 20 9.00–15.00 Uhr
Juniorinnen-Einzel	VL 20 15.15–18.30 Uhr	Damen-Einzel	VL 20 15.15–18.30 Uhr
Freitag, 29. Mai 1992			
Mixed-Paarkampf	VL 20 9.00–15.00 Uhr	Senioren B – Einzel	VL 16 9.15–11.55 Uhr
Damen A – Einzel	ZL 8 15.10–16.40 Uhr	Damen B – Einzel	VL 16 12.00–14.30 Uhr
Herren-Paarkampf	ZL 8 16.40–19.00 Uhr	Senioren A – Einzel	ZL 8 14.45–16.15 Uhr
		Damen-Paarkampf	ZL 8 16.25–18.45 Uhr
Samstag, 30. Mai 1992			
Junioren-Einzel	ZL 8 9.00–11.30 Uhr	Herren-Einzel	ZL 8 9.00–11.20 Uhr
Damen-Einzel	ZL 8 11.30–13.00 Uhr	Juniorinnen-Einzel	ZL 8 11.30–13.00 Uhr
Damen B – Einzel	EL 4 13.50–14.30 Uhr	Mixed-Paarkampf	ZL 8 13.10–15.30 Uhr
Senioren B – Einzel	EL 4 14.35–15.25 Uhr		
Senioren A – Einzel	EL 4 15.30–16.15 Uhr	Damen A – Einzel	EL 4 15.30–16.15 Uhr
Damen-Paarkampf	EL 4 16.20–17.30 Uhr	Herren-Paarkampf	EL 4 16.20–17.30 Uhr
Sonntag, 31. Mai 1992			
Mixed-Paarkampf	EL 4 9.45–11.00 Uhr		
Juniorinnen-Einzel	EL 4 11.15–11.55 Uhr	Damen-Einzel	EL 4 11.15–11.55 Uhr
Herren-Einzel	EL 4 12.00–13.15 Uhr	Junioren-Einzel	EL 4 12.00–13.15 Uhr

Siegerehrungen:

18.00 Uhr Samstag, 30. 5. 1992 Damen B, Damen A, Sen. B, Sen. A, Damen-Paarkampf, Herren-Paarkampf.

14.00 Uhr Sonntag, 31. 5. 1992 Mixed-Paarkampf, Juniorinnen, Damen, Junioren, Herren.

Deutsche Mannschafts-Meisterschaften 1992 in Oberthal

Austragungsort: Kegelsporthalle im Sportzentrum, 6692 Oberthal, Tel. 06854/8989

Zeitplan

Disziplin	Bahn 1-4	Disziplin	Bahn 5-8
Samstag, 6. Juni 1992			
Eröffnung 11.30 Uhr			
Senioren A – Verein (4 Starter)	12.00–18.15 Uhr	Senioren A – Verein (2 Starter)	12.00–15.00 Uhr
Sonntag, 7. Juni 1992			
Herren-Vereinsmannschaften	9.00–18.00 Uhr	Damen-Vereinsmannschaften	9.00–18.00 Uhr
Montag, 8. Juni 1992			
Senioren B – Vereinsmannsch.	9.00–15.00 Uhr	Damen A – Vereinsmannsch.	9.00–14.00 Uhr

Siegerehrungen: 18.45 Uhr Samstag, 6. 6. 1992, 18.45 Uhr Sonntag, 7. 6. 1992, 15.45 Uhr Montag, 8. 6. 1992.

Lothar Würtz, Sektionssportwart

Ausrichter der Deutschen Meisterschaften 1992 auf Scherebahnen ist der KV Nordsaar, der hiermit folgende Hinweise gibt:

Quartierfragen:

Wenden Sie sich bitte an das Reisebüro S & W, 6690 St. Wendel, Tel. 06851/6056
(Stefan Würtz oder Dieter Schwan)

Trainingsmöglichkeiten:

Vereinbaren Sie bitte telefonisch mit Gerhard Bäumchen unter der Ruf-Nr. 06854/221

Dieter Theissen

Gabi Schierbaum

Deutsche Meisterin bei den Damen

Dieser Erfolg von Gabi zählt zu den größten unserer langen Vereinsgeschichte. Erstmals kann sich eine Keglerin des Vereins mit diesem stolzen Titel schmücken.

Die Weltmeisterin Petra Renner würde um 44 Holz distanziert.

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN 1992

* KEGELZENTRUM O B E R T H A L *

27.05.1992 - 31.05.1992

Vorlauf: Damen - Einzel

Start-Nr	Name		Bahn 5	Bahn 6	Bahn 7	Bahn 8	Summe	Platz
119	Renner Petra Bochum	WKV	193	167	193	148	701	1
108	Holzhauser Ursula Illtal	SAAR	191	151	200	142	684	2
114	Stumpf Sabine Berg.-Gladbach	WKV	183	164	195	130	672	3
120	Wimmel Susanne Kassel	HES	193	165	190	113	661	4
106	Laux Barbara Lünen	WKV	180	168	191	119	658	5
101	Fleuth Ulrike Dortmund	WKV	185	148	187	125	645	6
111	Schierbaum Gabriele Osnabrück	NS	167	142	191	142	642	7

Zwischenlauf: Damen - Einzel

Start-Nr	Name		Bahn 1	Bahn 2	Bahn 3	Bahn 4	Summe	Platz
119	Renner Petra Bochum	WKV	193	140	201	150	684	1
106	Laux Barbara Lünen	WKV	193	138	196	143	670	2
101	Fleuth Ulrike Dortmund	WKV	192	148	199	131	670	3
111	Schierbaum Gabriele Osnabrück	NS	191	151	191	123	656	4

Endlauf: Damen - Einzel

Start-Nr	Name		Bahn 5	Bahn 6	Bahn 7	Bahn 8	Summe	Platz
111	Schierbaum Gabriele Osnabrück	NS	189	131	193	146	659	1
106	Laux Barbara Lünen	WKV	179	133	196	122	630	2
119	Renner Petra Bochum	WKV	187	113	194	121	615	3
101	Fleuth Ulrike Dortmund	WKV	181	122	187	121	611	4



GEFEIERT nach ihrem Titelgewinn: Gabi Schierbaum (rechts) bei einer nicht ganz ernstgemeinten Kegeldemonstration. Foto: Lindemann

Empfang durch ihren Klub KS 859

Jubel um Gabi - Titel für die Außenseiterin

Osnabrücker Kegler feiern deutsche Meisterin

Jubel um Gabriela Schierbaum: Die Osnabrücker Sportkeglerin sicherte sich bei den deutschen Meisterschaften der Kategorie Schere in Oberthal (Saarland) den Titel. Mit 659 Holz triumphierte sie vor Barbara Laux (Lünen/630) und Petra Renner (Bochum/615). Marion Blume aus Lingen war in der Zwischenrunde mit 643 Holz ausgeschieden.

Gabi Schierbaum ließ es gemächlich angehen. In der Vorrunde erreichte sie 642 Holz und qualifizierte sich damit für den Zwischenlauf der besten acht Damen. Insgesamt waren 20 Frauen am Start. Die Osnabrückerin steigerte sich in der Zwischenrunde auf 656 Holz und zog als Vierte in den Endlauf ein. Als krasse Außenseiterin lag Gabi Schierbaum im Finale von Beginn an in Führung und gab diese bis zum Schluß nicht mehr ab. Sie war die einzige Starterin, die sich in jedem Wettkampf zu stei-

gern vermochte. Alle anderen Teilnehmerinnen konnten ihre Vorlauf- oder Zwischenlaufresultate nicht wiederholen.

Im Damenpaarkampf belegte die deutsche Meisterin zusammen mit Nicole Beckmann den 16. Rang (942 Holz). Mit derselben Platzierung schnitten bei den Herren die Osnabrücker Sportkegler Ingo Stawinski und Lothar Plescher ab (1073 Holz). In der Senioren-B-Klasse kam Horst Flerlage (Quakenbrück) mit 595 Holz auf Rang 14. Herausragender Akteur bei diesen nationalen Titelkämpfen war der spätere Meister Bodo Schwanke aus Bergisch-Gladbach, der im Vorlauf 1497 Holz erzielte. Für die Osnabrücker Sportkegler waren die Meisterschaften in der schmucken neuen Kegelsporthalle in Oberthal ein besonderes Erlebnis. Es gab attraktiven Sport zu sehen, der seine Krönung in dem Gewinn des Meistertitels durch Gabi Schierbaum fand.



DEM OB EINE LEKTION erteilt: Die Deutsche Damenkegelmeisterin Gabriela Schierbaum (vorne) vermittelte Hans-Jürgen Fip die kleinen Tricks im Umgang mit linken und rechten Bauern. Mit von der Partie im Rathaus waren (von links): Herbert Schubert (Vorsitzender des Vereins Osnabrücker Kegler), Hermann Flake (Sportamt), Irmgard Kelch (Damen-Kegelwartin im VOK) und Uwe Schierbaum.

Foto: Klaus Lindemann

Ohne Kind, dafür aber mit Kugel und Kegel, zog **Gabriela Schierbaum** ins Rathaus. Die frischgebackene deutsche Meisterin im Damenkegeln (Einzel) erwartete bei Oberbürgermeister **Hans-Jürgen Fip** das offizielle Dankeschön der Stadt für die besondere Leistung. Sie revanchierte sich mit einem kleinen Einführungslehrgang in die Sportart, benutzte dabei den Oberbürgermeister-Konferenzstisch als Bahn. Die 27jährige de-

monstrierte dem Stadtoberhaupt, wie der geübte Kegler linke und rechte Bauern von der Bahn putzen kann – es kommt auf das Fingerspitzengefühl an. Nach Prüfung seiner Feinmotorik (in den Händen) gestand Fip ein, daß diese Sportart wohl nicht sein Metier wäre. Die OPSchwester in den Städtischen Kliniken bereitet sich nach der Sommerpause intensiv auf die Europameisterschaft vor, die im nächsten Mai in Belgien stattfindet. Dafür steigert sie ihr Trainingspensum von wöchentlich 200 Würfeln auf das Doppelte. Jede Einheit sei vergleichbar mit einem 5000-Meter-Lauf. Gabriela Schierbaum stammt übrigens aus einer kegelbegeisterten Familie. Vater **Helmut Kröger** ist Landesfachwart im niedersächsischen Keglerverband, Mutter **Inge Kröger** ist Jugendabteilungsleiterin im Verein Osnabrücker Kegler, und Göttergatte **Uwe** bereichert seit 13 Jahren mit seinen gezielten Würfeln die Zweitliga-Mannschaft von Blau-Weiß Osnabrück.

*

*Empfang i. Rathaus
durch O.B Fip.*



Präsente ihres Klubs

Deutscher Keglerbund - Sektion Schere

Ort: Oberthal Datum: 31.05.94 Start-Nr. 111
 Klub o. Verein: Osnabrück 1. NS B7 EL
 Name: Schierbaum, Gabriele Damen-Einzel

Pressewart/Klub

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sa.
Bahn 7						—————					193 ✓
Bahn 8						—————					146 ✓
Bahn 5						—————					339 ✓
Bahn 6						—————					189 ✓
						—————					528
						—————					131 ✓
						Zusammen					659 ✓

.....
 Listenführer Aufsicht Nachgerechnet

Original-Startzettel





Glückwünsche von allen Seiten





Deutsche Meisterschaften 1992

